Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1276

ANFANG

R 12

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie der Künste

Band 1o

1943

144

R 12

Rom - Villa Massimo - Deutsche Akademie der Künste

Band 1o

1943

Berlin NW 7, den 13. AUG. 1944
Mittelstr. 30 Ecke Schadowstr.

EDMUND VETTER

Internationale Spedition und Lagerhaus

Bankkonto: Dresdner Bank,
Berlin W 8, Unter den Linden 33
Postscheckkonto: Berlin 453 28

Fernsprecher: 12 23 39
12 34 22
Telegramme: Reisevetter-Berlin

betr.: Rücksendung Bewerbung

Abhole-Zettel

Akademie der Künste
U d L

Straße (Platz) Nr.

mir zur Versendung übergebene Gut, bestehend aus: 1 Kiste m/ Dannenberg

1 Kiste m/ Bücherwurm Oberspassel

sungsgemäß auf Grund der „A. D. Sp. des Vereins Deutscher Spediteure" zum Versand gebracht. — Die Versicherung wird nur auf ausdrückliche Vorschrift gedeckt.

ausschließlich auf Grund der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) — Fassung vom November 1939 —, die durch den Herrn Reichsverkehrsminister mit Wirkung vom 29. 12. 39 für rechtsverbindlich erklärt worden sind (vgl. Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger Nr. 4 vom 5. 1. 40 und Nr. 9 vom 11. 1. 40).

28. Juni 1944

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 15. v. Mts. teilen wir Ihnen mit, daß sich die Kiste mit Ihren Werken immer noch in der Akademie befindet. Daß Sie vergeblich auf die Zusendung Ihrer Arbeiten gewartet haben, ist aber nicht das Verschulden der Akademie, sondern lediglich auf die jetzigen Zeitverhältnisse zurückzuführen. Ihr Schreiben vom 13. März d. Js. betr. sollte die Sendung nicht, wie Sie uns in Ihrem Schreiben vom 3. März d.Js. mitteilten, nach Düsseldorf auf den Weg gebracht werden (für Düsseldorf hatten wir bereits die Eilfracht-Genehmigung erhalten) sondern an Ihre Adresse z. Zt. Schloß Johannesbach b/Schlehen Posen-Land. Diese Nachricht erreichte uns noch rechtzeitig, so daß wir die Sendung umdirigieren konnten. Dazu bedurfte es aber wieder einer neuen Eilfracht-Genehmigung und zwar für einen Verladebahnhof nach dem Osten. Naturgemäß trat hierdurch wieder eine starke Verzögerung der Angelegenheit ein. Hinzu kamen die schweren Terrorangriffe auf Berlin, wovon auch die Akademie schwer betroffen wurde, die einen geregelten Geschäftsverkehr völlig unmöglich machten. Die mit uns arbeitenden Spedit[illegible]sfirmen hatten meist [illegible]- bezw. schweren Bombenschaden und somit mußte die Versen[illegible] vorläufig ganz unterbleiben. Inzwischen hat eine der Spe[illegible]firmen ihren Betrieb wieder langsam aufgenommen, so daß [illegible] baldigen Erledigung der Angelegenheit, falls nicht in [illegible] wieder schwere Angriffe auf Berlin stattfinden, zu [illegible]

Bezeichnung (Bahnstation usw.) versehen, zu übergeben.

2. Der Frachtbrief auf vorschriftsmäßigem Formular oder die Verfügung ist dem Wagenführer mit dem Gute zusammen zu übergeben. Für Auslandssendungen sind genaueste Deklaration, der Ausfuhrschein für die Statistik und etwa sonst für die Beförderung erforderlichen Ausweise sofort mitzugeben.

3. Wird der Frachtbrief ordnungswidrig oder mangelhaft befunden, so erfolgt nicht dessen Rücksendung, vielmehr wird der Frachtbrief ungeschrieben, beziehungsweise ergänzt. Durch die Übergabe des Gutes bevollmächtigt der Versender den Spediteur zu der vorerwähnten Ergänzung beziehungsweise Umschreibung des Frachtbriefes.

Der Spediteur ist ermächtigt, die nach seinem Ermessen günstigste Bahnstation oder den zweckmäßigsten Weg zu wählen.

4. Für Verspätungen und Schäden, die durch unvollständige, ungenaue, unrichtige oder unleserliche Angaben entstehen, haftet der Spediteur nicht.

5. Etwa vorher erteilte mündliche, schriftliche oder telefonische Verfügungen finden, sofern sie auf dem Frachtbriefe oder auf dem Verfügungsschein nicht zum Ausdruck gebracht sind, keinerlei Berücksichtigung, ebensowenig Erklärungen, welche dem Wagenführer bei der Abholung über das Gut und seine Bestimmung abgegeben werden.

6. Der Wert der Versicherung des Berliner Ortsrisikos muß in jedem Begleitpapier angegeben werden, sonst ist der Spediteur zur Schätzung desselben berechtigt. Irgendwelche Ansprüche gegen den Spediteur aus unrichtiger Schätzung sind ausgeschlossen. Mangels Versicherung haftet der Spediteur mit höchstens das Fünffache des Rollgeldes.

7. Für Güter, die schnell verderben, oder deren Wert die Fracht nicht sicher deckt, muß die Fracht voraus bezahlt werden. Die Versendung solcher Güter, zu denen z. B. gebrauchte leere Kisten, Körbe usw. gehören, kann — wenn nicht anderweitige schriftliche Abmachungen getroffen sind, — erst nach erfolgter Zahlung geschehen.

8. Die dem Spediteur zur Beförderung oder Einlagerung übergebenen sowie die bei ihm für seinen Auftraggeber eingehenden Güter haften ihm als Pfand für alle Ansprüche, die ihm aus laufender Rechnung oder aus sonstigen Gründen an seinen Auftraggeber oder an den Verfügungsberechtigten zustehen.

Das Gleiche gilt für Sendungen von Personen oder Firmen, die mit dem Spediteur nicht in laufender Rechnung stehen; eventuell ist der Spediteur berechtigt, die Güter unfrankiert abzufertigen.

9. Im übrigen gelten die bekanntgegebenen „Allgem. Deutschen Spediteurbedingungen des Vereins Deutscher Spediteure", sowie die „Geschäftsbedingungen im Verkehr mit den Spediteuren Groß-Berlins".*)

10. Erfüllungsort für beide Teile Berlin.

*) Exemplare dieser Bestimmungen stehen jederzeit zur Verfügung!

Brandflecken

rechnen ist. Sobald hier erneut die Eilfracht-Genehmi
Düsseldorf erhalten haben, geht die Sendung sofort an d
Ihnen angegebene Adresse " Paul Michels, Düsseldorf-Ober
Steffensstr. 10 ab.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Oberleutnant
Rudolf Werner Ackermann
z.Zt. Schloss Johannesbach
b. Schlieben, Posen-Land

am 15.1.44

An die Preußische Akademie der Künste
Berlin

Leider vergaß ich bis heute vergehens auf die Zusendung der 3 Gemälde. Trotz Ihrer Zusage vom 21. März 1944 blieb die Sendung aus. Damit würde mir die Möglichkeit genommen, die Arbeiten hier auszustellen.
Ich bitte Sie nunmehr die Kiste an nachfolgende Adresse zu senden und mir über die Regelung umgehend Bescheid zukommen zu lassen, damit die für mich wichtige Angelegenheit ihr Ende findet, bevor ich wieder an die Front fahre.

Heil Hitler.

Adolf Heinrich Ackermann
Oblt. im Osten

Adresse für den Rücktransport:
Paul Michels
Düsseldorf-Oberkassel
Steffensstr 10

(Bestimmungsbahnhof Düsseldorf-Oberkassel)

5
4

F.Nr. 207

5. April 1944

Sehr geehrter Herr S c h ä f e r !

Auf Ihr an den Herrn Reichserziehungsminister gerichtetes Schreiben vom 12. v. Mts. müssen wir Ihnen zu unserm Bedauern mitteilen, daß Ihre im vorigen Frühjahr dem Ministerium eingereichten Arbeiten für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in Rom durch einen der auf Berlin stattgefundenen Terrorangriffe, dem auch das Kultusministerium zum Opfer gefallen ist, verbrannt sind. Wir bitten Sie Ihre in Verlust geratenen Werke beim Kriegsschädenamt anzumelden.

Heil Hitler !

Der Präsident
Im Auftrage

rn
er Kurt S c h ä f e r
D r e s d e n A 21
Junghansstr. 46

12

Der Reichsminister
Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

W 11 Nr. 3152/44

Berlin W 8, den 15. 3. 1944
- Postfach -

Akademie d. K...
No 207 / 220

Urschriftlich mit 1 Anlage

an Den Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie
der Künste
in Berlin W 62

Für weitere Behandlung übersandt.

Im Auftrage

gez. Dr.

dr. 500

12.3.44. 6

[illegible] den [illegible] Reichsminister
für Wissens[illegible]ung und Volksbildung

Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Eing. 15. MRZ. 1944

Im Frühjahr des vorigen Jahres habe ich
für die Bewerbung um ein Rom-Stipen-
dium 3 Ölbilder, eine Reihe von Aquarellen
und Zeichnungen und eine Mappe mit
Fotos eingereicht. Ausser den Fotos sind
meine übrigen Arbeiten leider immer
noch nicht zurückgeschickt worden.
Auf eine Anfrage diesbezüglich ist mir
keine Antwort zuteil geworden.
Ich bitte nochmals dringend darum,
mir über den Verbleib meiner Arbeiten
umgehend Aufklärung zu machen
und mir meine Arbeiten sobald als
irgend möglich zurückzusenden.

Schriftliche Anfragen erbitte ich an
folgende Adresse: Kurt Schäfer
Dresden A21
Junghansstr. 46
Die Rücksendung der Arbeiten erbitte
ich an folgende Adresse: Kurt Schäfer
Dresden-Loschwitz
Veilchenweg 22

Wasserflecken

7

7. Nr. 182

21. März 1944

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 13. d. Mts. hat es sich noch ermöglichen lassen die Kiste mit Ihren Werken an Ihre jetzige Adresse nach Schloß Johannesbach zu dirigieren. Da für diese Versendung nach dem Osten ein anderer Verladebahnhof in Frage kommt, muß dafür die Eilfracht von neuem genehmigt werden. Durch die Angabe einer neuen Versende-Adresse tritt naturgemäß wieder eine Verzögerung ein. Wir hoffen, daß Sie aber noch rechtzeitig in den Besitz Ihrer Bilder gelangen .

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage

tnant
ernor Ackermann
Schloß Johannesbach
hichen
n-Land

8

J.Nr. 182

21. März 1944

Bezugnehmend auf unser Schreiben vom 9. d. Mts. bitten wir Sie die Eilgut-Kiste nicht nach Düsseldorf sondern an

Herrn Oberleutnant Rudolf Werner Ackermann
z. Zt. Schloß Johannesbach bei Schlehen, Posen-Land
mit einem Versicherungswert von 7500 RM

zu senden.

Der Präsident
Im Auftrage

Spedition W e t t e r
B e r l i n NW 7
Mittelstr. 30

Akademie der Künste
Archiv
Nr. 01 82

Leutnant
d. Werner Ackermann
Lazarett Johannesberg
b. Sagan
Posen - Land

An die
Preußische Akademie der Künste.
Berlin

Mk. 117

Ich bitte höfl. um Mitteilung, ob meine Gemälde schon nach Düsseldorf auf den Weg gebracht wurden? Wenn nicht, so bitte nicht nach Düsseldorf sondern an meine jetzige Adresse. Da ich für die geplante Ausstellung die Arbeiten dringend benötige, bitte ich schnelle Erledigung

Heil Hitler!

Rolf Werner Ackermann

9.März 1944

J.Nr. 177

Wir bitten sogleich als Eilgut zu versenden auf Kosten der Akademie und Gefahr des Empfängers:

1 Kiste Inhalt 3 Bilder an Herrn Fred Kocks, Kunsthalle Düsseldorf Hindenburgwall

mit einem Versicherungswert von 7500 RM

Der Präsident
Im Auftrage

dition V e t t e r
l i n NW 7

elstr. 30

11

...ubenstrasse
...h Johannes Crotus
...Lyceum Johanneum
...lehrten, Posen - Land

am 3.II.44

An die
...nische Akademie der Künste
Berlin

...d. J. Nr. 117

...unterzeichneter stelle fest. Zufolge Erl. vom
...3. Feb. 1944 erbitte ich die Zustim-
...mung meines Urlaubes um ununterbrochen
...Arbeit zu pflegen.
...in den vorgeschlagenen Rücktritt Gott
...weiß ich besorgt sein.
...ch bitte mir den Abgang meines Briefes
...t angeben zu wollen.

Heil Hitler!

Rudolf Heinrich Stolzmann

Herrn Prof. Kokk
Kunsthalle
Düsseldorf
Hindenburgwall

Versicherungswert für Gemälde:
17.500 RM
(siebzehntausendfünfhundert)

J.Nr. 117

25.Februar 1944

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 16. d. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, daß die Akademie der Künste es ermöglichen wird Ihnen für die Versendung Ihrer Werke eine Leihkiste zur Verfügung zu stellen, die wir bitten, sobald Leergut wieder zugelassen ist, sofort an die Akademie zurück gelangen zu lassen. Die schnellste Rücksendung wäre unter " Eilgut ", die aber genehmigungspflichtig ist. Wir bitten Sie daher um möglichst baldige Angabe der Versende-Adresse und der Versicherungswerte Ihrer Bilder, damit die dafür nötigen Formalitäten in die Wege geleitet werden können .

Herrn
Oberleutnant Rud.Werner Ackermann
z.Zt. Schloß Johannesbach
b/Schlehen
Posen-Land

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage

Oberleutnant
Rudolf Hermann Ritterkommando
z. H.
Schloss Johannesberg
b/ Schlesien - Posen Land

Akademie d. K...
Nr. 11...

am 16. II. 44

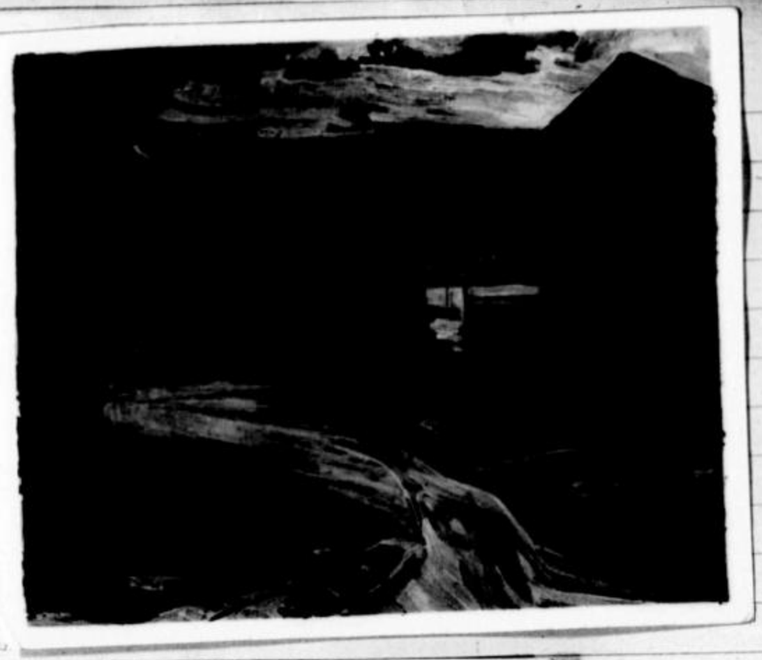
An die
Prüfstelle
Ob.Kdo. des Heeres
Berlin

Ers. Schreiben v. 5. I. 44. J. Nr. 1231

Ich bin leider nicht in der Lage eine Kiste für den Transport meines Bildes nach Küstrin einzuliefern. Ich beantrage die Arbeiten also resp. Genehmigung für eine Anstellung im Hitler Hörst. eine entsprechende Vergütung unterstützend durch die Transport zur Verfügung zu stellen.

Ihre Antwort entgegensehend
Mit Heil Hitler!

Rudolf Hermann Ritterkommando






1310 ZURÜCK
Herrn
Maler Alfred A d e
Karlsruhe
Kunstakademie
Preußische
Akademie der Künste
Berlin W 8, Pariser Platz 4
Unter den Linden 3
Fernspr. 16 04 14
BERLIN NW 7
08.10.43.-18
S
Preußische Akademie der Künste
Briefstempel
RK2
z. Zt. Kunstschutz





Akad. d. Bild. Künste
Nr. D 620

Zeitschrift vom 1. I. 44

An die graphische Akademie
der Bildenden Künste, Karlsruhe,

Hiermit die Bitte, 4 Lichtdrucke, mit
Firnis und mit Rahmen, mit
mit meinen 3 Bildern, die die
noch in der Akademie in Verwah-
rung sind, abholen zu lassen. Es
handelt sich um die Bilder, die
seinerzeit der Kommission, ein-
gesandt wurden. Es handelt sich um
folgende Bilder.

1.) 1 Bild, Flieger beim Kommando
Nivellierung (0,85 m + 1,10 m)

2.) 1 Bild, Kommando beim Bogen, Höhe:
Höhe 1,10 + 0,78 m

3.) 1 Bild, Im Lazarett, Höhe: Flieger mit
Fr. Linie Lazarett

12.

Nicht abholbar
Empfänger in Karlsruhe, Baden
nicht ermittelt

Akademie der Bildenden Künste
Karlsruhe
Eingang 12/10

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Heinz Kopf

Motorschirrführer u/ Ausbilder

Obb.

3.3. L 00559

Zg. Fhr. Ausbau Trupp i/ Sturmgruppe

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Bildhauer
Hans Kindermann
z.Zt. Freiburg Br. M[illegible]50

Freiburg 8. 11. 43

Akademie d. Künste Berlin
№ 1150 12. NOV. 1943

An die
Preußische Akademie der Künste!

Ihr Schreiben vom 23. Okt. habe ich erhalten.
Sie teilten mir mit, daß die von mir für (Villa Massimo) eingesandten Photos schon nach Freiburg zurück gesandt wären
leider kam ich nicht in den Besitz derselben. Da ich durch Total-
schaden nichts mehr an Arbeiten besitze als diese Photos, die ich
nun dringend benötige, bitte ich sie nochmals doch noch einmal
nach zu forschen, und mir Bescheid zu geben, falls sie nicht-
mehr bei Ihnen sind, wann wie und wohin die Photos
abgesandt wurden, es müßte doch per Einschreiben geschehen
sein, ist daß ich bei der Post nachforschen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Hans Kindermann

R12

5. Januar 1944

J.Nr. 1229

Auf die Anfrage vom 1. Dezember v. Js. erwidern wir, daß durch unseren Spediteur Pillokat am 28. Oktober v. Js. eine Kiste mit einem Bild nach Neubiberg über München 8 und eine Kiste mit zwei Bildern an die Künstlergilde Landsberg/Lech und Ammersee in Landsberg/Lech(Obby.) zur Versendung gelangt sind.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Heinz Rose
Unterschondorf a.Ammersee/Obby.

P.S. In Ihrem Schreiben v.1.12. nennt Ihre Anschrift in Holland, darum senden wir das Schreiben nach Unterschondorf.
D.O.

Akademie der Künste - Berlin
№ 1229 vom 20.12.1943

Zeltnerstraße 1. Jan. 47

An die preußische Akademie
der Künste!

Hier ist nur einiges Interessante
aus Material zu finden, was
noch für die Zeit hier mit
Nachlaß unter Lichten verschollen
in Berlin-Steglitz war.

„Alter Turm"
„Volksgericht" 1933
„Freie Musik Tanzschule
Mirjam"

Ich würde Ihnen freundlichst
für die Übersendung der
Lichtbilder dankbar sein,
wenn Sie mir
sich darüber Bescheid geben, ob sie
für Ihre Zwecke noch Interesse
haben, damit ich sie
wieder zurückbekomme.

Mit besten Grüßen
Ihr Mirjam Korn

R/2

J.Nr. 1231

5. Januar 1944

Auf das Schreiben vom 20. November v. Js. müssen wir Ihnen leider mitteilen, daß die Kiste, in der Sie die für die Rombewerbung bestimmten Arbeiten an das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung gesandt haben, bei dem Fliegerangriff auf Berlin am 22./23. November v.Js. im Gebäude des Reichsministeriums verbrannt ist. Die Arbeiten befinden sich noch in der Akademie. Die Photos(10) sind am 15. November v.Js. an Ihre Frau Schloß Hohannesberg b/Schlehen, Posen-Land gesandt worden. Ist es Ihnen möglich, uns eine Ersatzkiste zur Verfügung zu stellen ?

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Oberleutnant
Adolf Werner A c k e r m a n n
Feldpost-Nr. 20 080 A

Oberleutnant
Rudolf Hermann Ackermann
20 080 A

19

Neuhaus
20. 11. 43

An die
Preußische Akademie des Künste
Berlin

Akademie der Künste
№ 1281

Bestätige Ihnen dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 25. X. 43 mit vielen Dank. Hoffe, mit Ihnen die eingereichten Arbeiten mittels einer Kiste von hier nach Berlin geschickt werden. Bitte diese Kiste für den Versand fertig machen zu lassen. Die in Berlin zugesandte Stelle müßte die Kiste dann für den Transport aufgeben. Es wäre eine Hilfe für die Arbeiten eines Soldaten. Bitte um gefl. Nachricht mit Rechnung. Kiste. Bitte um gefl. Nachricht mit Rechnung.
Die Kiste bitte ich an folgende Adresse zu senden:

Rudolf Hermann Ackermann
Düsseldorf - Oberkassel
Margaretenstraße 28

Die eingesandten Fotos bitte an:
Frau Ilka Ackermann
Schloß Johannesberg
b. Bojanow
Posen-Land

b. w.

Ich bitte höfl. die Angelegenheit in diesem Sinne
wegen für Lesen und Handeln im Normalfall für
die Kriegsdauer.

Gleichzeitig bitte ich mitteilen, wenn die Kiste an die Post
auf den Weg gehen.

Heil Hitler!

Ludwig Thomas Gockemann
z. Zt.
Oberleutnant
i. d. Flak.

20

1 Mappe mit Fotos
enthalten.

16.11.43

Rilke

R 19

R

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 23. Oktober 1943
Unter den Linden 3
Fernsprecher: 16 04 14

Wir ersuchen Sie, die für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten möglichst bald - Wochentags zwischen 9 und 16 Uhr, Sonnabends bis 13 Uhr - wieder abholen zu lassen .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Maler Alois K o w o l
Stahnsdorf b/Berlin
Dorfstr. 8

Bitte Herrn Liebke die eingereichten Arbeiten auszuhändigen.

A. Kowol
z. Zt. Bobreck-Kaserne
üb. Breitfuhr 9/Abt.
Infanterist. 21.

2.11.43.

C/1439

21

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc Nr. 2222

Berlin W 8, den 2. Oktober 1943
- Postfach -

Akademie d. Künste
№ 1079 23 OKT

U r s c h r i f t l i c h mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie
der Künste
in Berlin C 2

zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage

R12
Vordr. 500

Ve 2[illegible] 13.10.43. 22

Reichsministerium f. Wissenschaft, Erz. u. Volksb. Eing.: 15. OKT. 1943

Ve 1885.

Kelberg Eifel

Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung u Volksbildung Berlin W 8.

Die Fotos der Arbeiten meiner Mann Wilhelm Kütt Bronzeguß Köln, z.Z. Flakgefechtsstand Köln-Ostheim, zur Erlangung des Professorentitels an der Villa Massimo Rom eingereicht hat, bitte ich der Eilzug gefl. nachsenden zu wollen

Kelberg - Eifel

Heil Hitler!

Frau E. Schwierskott u. Sohn.

Fr. Eichmann.

R.

August Stahl
Posen
Albrecht-Dürer-Str. 5 Am 5/1.

Posen, den 5. II. [illegible]

Akademie d. Künste
№ 0934 / 12.

~~Ich bitte Sie mir mein Gehalt gefl. anweisen zu wollen.~~
~~1. Jul.~~ Posen, d. 8. Dezemb. 1925 Akademie der Künste
W. Pfeifhof Berlin C 2
Meister der Bildhauer 3.

Ich beehre mich mitzuteilen, daß ich von Dülmen, Hauptstr. 85 nach Posen verzogen bin. Meine zur Entscheidung bei Ihnen eingereichten Arbeiten für ein Stipendium befinden sich in Ihren Händen. Wollen Sie bitte mir sie zurück senden.
Meinem Auftrag, mir meine Studienarbeiten nach Posen, folge ich vor einiger Zeit zurück gezogen.
Meine Anschrift: A. Stahl, Meisterschüler der Deutschen Kunstgewerbe Schule, Albrecht-Dürer-Str. 5
Ich bitte um gefl. Mitteilung. Heil Hitler!
August Stahl

R12

Reichsministerium
f. Wissensch., Erz. u. Volksbildung
Eing.: 29. JUL 1943

Vc 1750

Dr. Hans Stoll
Dithmarschen
Heide Holst. 83

Dithmarschen, den 27. 7. 43

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin
Unter den Linden 68.

Betr.: Immatrikulation an einer Studienanstalt
in der Deutschen Akademie der Künste in Prag.

Ich teile Ihnen mit, daß ich meine Immatrikulation zum Mai d. Jahres zurückgezogen habe, da ich eine Anstellung und feste Tätigkeit übernommen habe.

Heil Hitler!

Dr. Stoll

25

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 17485

Berlin W 8, den 6 August 1943
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
No 3805 / 17 Aug. 1943

Urschriftlich mit 3 Anlagen

an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste
Berlin C 2

zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage

R12
Vordr. 500

Vc 1746

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erz. u. Volksb.
Eing. - 2. AUG. 1943

Ihr Brief vom 30. VII. 1943

Ihre Nachricht
Ihr Zeichen
Ihr Brief v.
Stb.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihr Brief vom 30. VII. 1943 hat mich sehr gefreut, und ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundlichen Worte. Es ist mir eine Genugtuung, daß meine Arbeiten Ihren Beifall gefunden haben. Ich hoffe, daß es mir möglich sein wird, in absehbarer Zeit die Ergebnisse meiner Untersuchungen über die Wirkung von Röntgenstrahlen auf Bakterien zu veröffentlichen. Ich werde dann nicht versäumen, Ihnen einen Sonderdruck zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

1.) „Winterlandschaft" (1,10 m × 0,85 m)
Adresse: Flieger-Horst Sonnenwendstein
Nürtingen bei München

2.) „Abendstimmung b. Regen" (1,10 m × 0,75 m)
„Heimat-Hafen" (1,10 m × 0,85 m)
Adresse: Landsberg a/Lech, Oberbayern, Stadtverwaltung

3.) „Lechfeld-Winter 1933" (0,75 × 0,60 m)
„Zeltbahnzelt (Zeltbahn-Kinder) (0,85 m × 0,70 m)
Fortsetzung für „Motive deutscher Mädchen
Mädchen in Tracht in deutschen
Adresse: Georg Rose, Schondorf a/Ammersee Oberbayern

---

einzelne gerichtliche Schritte unternehmen.
Ich habe mir vorgenommen für einige Künstler mit den Adressen, an die Zeitschriften gesandt haben.
Sollte ich Ihnen in irgendeiner Weise behilflich sein können, bitte ich mich gefl. zu benachrichtigen.

Heil Hitler!

Georg Rose

Schondorf a/Ammersee.

R12

28

Unterlindhorst i. B., am 7. Aug. 43.

Preussische Akademie der Künste.
Berlin.

Akademie d. Künste-Archiv
№ 0808 ✱ 12 AUG. 1943
Berlin

Antwort auf das Schreiben des Herrn Dr. Amersdorffer vom 4. VIII. 43 (J. Nr. 795).

Sehr geehrter Herr,

mein Sohn Heinz Rose war bis jetzt bei der Wehrmacht in Rom, u. wurde jetzt nach Ablauf seiner Urlaubs nach Berlin beordert, wie er gestern telephonisch mitteilte; genaue Anschrift habe ich noch nicht.

Was die Originalarbeiten betrifft, die in Berlin noch vorliegen, so habe ich selbst in meiner Gegenwart 2 Bilder verpackte Kisten u. sie persönlich als Bahnexpress am 2/IV. abgehen lassen. Die mir angegebene u. gebrauchte Adresse lautete: Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung u. Kunst. Berlin W. 8 Unter d. Linden 69. Unter der gleichen Adresse gingen in den gleichen Tagen als Eilgut 2 Bilder von Landsberg/W. ab, deren Absender mir genau bekannt u. in ihrer Angabe absolut zuverlässig ist. Die Absendung der Bilder von Flugerfurt B. wurde mir versichert, eine Kontrolle darüber habe

R12 × Darf ich Vorschlag der Aufbewahrungsbestätigung ist in meiner Hand.

4. November 1943

J. Nr. 11[illegible]/31

Auf das Schreiben vom 2. d. Mts. - Korr.VII Bi-Kü - teilen wir Ihnen mit, dass Professor S t a n g l auf Anordnung des Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung nach Deutschland zurückgekehrt ist, da mit Rücksicht auf die Kriegsereignisse der Betrieb der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingestellt worden ist. Wir stellen daher anheim, das für Professor Stangl geführte AuslÄnderkonto in ein InlÄnderkonto umzuwandeln.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Bayerische Vereinsbank
M ü n c h e n
Promenadestr. 14

R 12

R

[illegible] sie, dass ich Ihre Zeit solange in Anspruch genommen habe, aber die Sache ist abgesehen von allen andern auf Material für Herz von grösster Dringlichkeit, da es sich bei dieser Arbeit um Herausgabe von fremdem Besitz handelt.

Heil Hitler!

Hg. Rose.
Konrektor i.R.

30

Gegr. 1869

Bayerische Vereinsbank München

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen Korr.VII Bi-Kü

Betreff:

München, 2.Nov.1943
Promenadestraße 14

Wir empfingen von Ihnen durch Postschecküberweisung RM 900.-- für das Konto des Herrn Professor Hans Stangl.

Da wir dieses Konto mit Rücksicht auf den ständigen Wohnsitz des Herrn Professor Stangl (Rom, Largo di Villa Massimo I, Deutsche Akademie) als Ausländerkonto nach § 5,2 DevGes. führen, ist zur Gutschrift des uns überwiesenen Betrages eine devisenamtliche Genehmigung notwendig; wir bitten Sie, uns eine solche zugehen zu lassen.

Heil Hitler !
BAYERISCHE VEREINSBANK
Brandt Fuhlendorf

Postanschrift:
Bayerische Vereinsbank, München I, Schalterfach

An die
Kasse der Preußischen Akademie
der Künste
B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Dieser Brief enthält weder Zahlungsaufträge, noch Akkreditierungen, noch Scheck-Avise, noch Überträge zu Ihren Gunsten oder Anschaffungen von dritter Seite.

RBNr. 3/0850/7300

Telegramm-Adresse: Vereinsbank | Fernschreiber: (München) K 6325 | Fernsprecher: Ortsverkehr 2896, Fernverkehr 28992 | Reichsbank-Giro-Konto: München 6/22 | Postscheckkonto: München 200

Form. B. 1115 X. 41

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 1105

Berlin, den 4. November 1943
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1943
Verrechnungsstelle: Kap 167 K Tit 33

Durchschlag erhält die Kasse mit der Anweisung, die Zahlung der Aufwandsentschädigung an Professor Hans S t a n g l mit Ende März n. Js. einzustellen.

Jahressoll 1o.8oo RM.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 2099

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 27. Oktober 1943
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste
NOV.

Mit Rücksicht auf die durch die Kriegsereignisse eingetretene Einstellung des Betriebes der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom und Ihre Rückkehr nach Deutschland habe ich den Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste in Berlin ersucht, die Ihnen bisher gezahlte Aufwandsentschädigung bis längstens Ende März 1944 an Sie weiter zu zahlen. Ich gehe davon aus, daß Sie sich in der Zwischenzeit wegen Ihrer anderweiten Verwendung bemühen oder wegen einer evtl. Wiederaufnahme Ihrer freien künstlerischen Tätigkeit die notwendigen Schritte einleiten.

Sobald Sie eine anderweite Verwendungsmöglichkeit gefunden haben, ersuche ich, mich hiervon zu benachrichtigen.

Unterschrift

An den Herrn Prof. Hans Stangl in Feldwies, Bahnstation Uebersee am Chiemsee (Bayern)

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.
1 Durchschlag.

Im Auftrage
gez. Hermann

Beglaubigt
Thrassakinski
Angestellte

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
in B e r l i n C 2

33

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc Nr. 2316

Berlin W 8, den 3. November 1943
- Postfach -

Akademie d. Künste
№ 1138

Urschriftlich mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste

in Berlin

zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage

erl. durch Schr. vom 23.10.43

R 12 Vordr. 500

Oberlandrat
Reg. Hermann Grohmann
20090 B

Vc 3316 Hermann

Reichsministerium
f. Wissensch., Erz. u. Volksb.
Eing.: 29. OKT. 1943

Düsseldorf, den 27/X. 43

Bet.: Vc 864

An den Herrn
Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin

Ich danke für die Zustimmung zu der Raumbeschränkung. Falls in diesem Falle der Kampf mehr für Verteilung kommt?

Gleichzeitig schicke ich die Rücksendung des eingereichten Antrages an meine Adresse:

Düsseldorf-Oberkassel
Margaretengasse 28

Die eingesandten Fotos [illegible]

bitte es nicht nach Düsseldorf, sondern
an meine Frau

Ilka Ackermann
z.Zt. Schloß Johannesberg
b/. Schlosser
Posen-Land

zu senden. ab am 15.XI.43, 10 Uhr V.

In der Hoffnung auf baldige Erfüllung meiner Bitte und in Erwartung einer recht baldigen Nachricht verbleibe ich Ihr Adolf Werner Ackermann. Danke ich für Ihr Müssen im Voraus.

Heil Hitler!

Rudolf Werner Ackermann
z.Zt. Oberleutnant
i. Urlaub.

35

25. Oktober 1943

Sehr geehrter Herr Oberleutnant !

Für die Rücksendung Ihrer für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten ist keine Kiste vorhanden. Wir bitten veranlassen zu wollen, daß der Akademie eine Leerkiste zugesandt wird und ersuchen Sie um Mitteilung der neuen Versendeadresse.

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Oberleutnant
Adolf Werner Ackermann
Feldpost-Nr. 20 080 A

bitte es nicht nach Düsseldorf, sondern
an meine Frau

Oberleutnant
Rüdolf Werner Ackermann
Feldpost Nr.
20 080 A

Vc 1969 Hannover

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksb
Eing. – 6. SEP. 1943

36

An den Herrn
Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
Berlin

Betr.
Rompreis 1943
Vc 864

Ostern
2.9.43

Ich erlaube mir höflichst die Anfrage, ob die Verteilung des diesjährigen Rompreises stattgefunden hat.
Gleichzeitig erbitte ich die Nachricht, wann mit der Verschickung der eingereichten Arbeiten gerechnet werden kann.
Die Zurücksendung soll nicht nach Düsseldorf, sondern an eine andere Stadt erfolgen.
Sobald ich Nachricht besitze gebe ich die genaue Adresse bekannt.

Heil Hitler!

Rudolf Werner Ackermann

Ack Briefkopf
W 1379/41.

Rücksendung soll sofort erfolgen. Angabe der Adresse notwendig, da Betr. bisher unbekannt, soll R. wahrscheinlich, wenn Freischaffender a. Akademie gestanden hat.

37

23. Oktober 1943

Wir ersuchen Sie, die für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Arbeiten möglichst bald - Wochentage zwischen 9 und 16 Uhr, Sonnabends bis 13 Uhr - wieder abholen zu lassen .

Der Präsident
Im Auftrage

~~ler Frank, Hirschfeld, Hoffmann~~
~~Kovel, Mac Lean, Frau Mihners-Weise~~
~~Frau Riebensahm-Irminghaus,~~
~~Schneiders, Teuber, Uhl~~
Bildhauer ~~Hensel, Reuter, Seitz~~

R12

Folgende Bewerber für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom müssen benachrichtigt werden, daß die eingereichten Kunstwerke abgeholt werden müssen.

X 5 Maler Eduard Frank, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,

X 6 Maler Max Hauschild, Berlin W 35, Admiral v. Scheröder Straße 37,

X 7 Maler Richard Hoffmann, Eichwalde b/Berlin, Bismarckstraße 19,

~~XXIXFXXIXXX

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**
V c 2065

Berlin W 8, den 5. Oktober 1943.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto. Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
№ 1010 ▲ 17.10.1943

Unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 9. September 1943 - V c 1885 - ersuche ich, die eingereichten Arbeiten an die einzelnen Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom für das Studienjahr 1943/44 zurückzusenden.

Die bei mir inzwischen eingegangenen Gesuche füge ich zur Kenntnis und weiteren Erledigung bei.

Im Auftrage
gez. Hermann

An den Herrn Präsidenten der
Preußischen Akademie der Künste
in Berlin C.2

Beglaubigt.
Angestellte.

R12

23. Oktober 1943

Wir bitten sogleich auf Kosten der Akademie und Gefahr des Empfängers zu versenden:

1 Kiste	Inhalt	2 Bilder und Photos	an Herrn Maler E. Betz, München 22, Steinsdorfer Str. 14/3
1 Kiste	"	1 Bild	" Herrn Maler Heinz Rose, Unterschondorf 85 a./Ammersee
betr. Arbeiten von Maler Heinz Rose, Unterschondorf — 1 Kiste	"	1 Bild	" das Flugplatzkommando A. 14/VII Neubiberg über München 8
1 Kiste	"	1 Bild	" die Künstlergilde Landsberg/Lech und Ammersee in Landsberg/Lech

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Spedition
Schulz-Pillekat
Berlin NW 21
Quitzowstr. 46

R 12

Am Montag den 25. Oktober 1943, werden folgende Kisten von der Firma Fritz Scholz-Pillekat zur Rücksendung abgeholt;

Herrn Maler E. Betz, München 22, Steinsdorferstraße 14/3, Inhalt; 2 Bilder in einer Kiste

- - - - - -

Herrn Maler Heinz Rose, Unterschondorf , Am Ammersee, 85, Inhalt 1 Bild in einer Kiste

derselbe Künstler 1 Bild in einer Kiste, an das Flugplatzkommando A. 14/VII, Neubiberg, über München 8,

derselbe Künstler 1 Bild (in) einer Kiste, Künstlergilde Landsberg Lech und Ammersee, in Landsberg am Lech, Oberbayern.

Scholz, Spediteur.

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bultmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin Abgesetzt 2.8.43	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München 3 Bilder im Kisten ab 17/9		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Bildhauer		Stell
1. Bausenwein, Julius - München		5
2. Bechteler, Theodor - Berlin		5
3. Bauer, Eduard - München		5
4. Dietz, Elmar - München		5
5. Faltermeier, Heinrich - München		5
6. Fromann, Otto - Feldp.-Nr. 12541		5
7. Hansel, Erik - Berlin		5
8. Hartmann, Hubert - München		5
9. Hobbing, Edzard - Feldp.-Nr. L 00059 B		--
10. Hindermann, Hans - Düsseldorf		5
11. Kober, Hans - Berlin		5
12. Moroder, Siegfried - München		5
13. Pfefferer, Rudolf - München		5
14. Reuter, Erich - Berlin		5
15. Rücker, Doris - Leipzig	ev. Studiengast	5
16. Schott, Heinrich - München		5
17. Schreiner, Michael - Nürnberg		5
18. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal		5
19. Seitz, Gustav - Berlin		5
20. Utech, Joachim - Belgard/Pomm.	Studiengast	5
21. Vonch, Max - Berlin	Studiengast	5

unleserlich

N: 10750 / 11 [illegible] 23. Oktober 1913

Auf Ihr an das Reichserziehungsministerium vom 30. v. Mts. gerichtetes Schreiben, das an die Akademie weitergegeben worden ist, erwidern wir Ihnen, daß Ihre für einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingereichten Photos bereits nach Freiburg zurückgesandt worden sind .

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Bildhauer Hans Kindermann
Freiburg i. Br.
Mozartstr. 50

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc Nr. 2133

Berlin W 8, den 14. Oktober 19 43
- Postfach -

Akad. d. Künste
Nr. 1040

U r s c h r i f t l i c h mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste

in Berlin C2

zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage

Vordr. 500

Bildhauer
Hans Kindermann
Freiburg Bg. Moltkestr. 50

Freiburg Bg. 30.9.43
46

Reichsministerium
für Wissenschaft
Erziehung und Volksbildung
Eing. 2. OKT. 1943
Abt. W

An das Reichsministerium für
Erziehung und Volksbildung

Vo 1885

Betr: Weitersendung meiner für das Studienjahr (Villa Massimo) Rom eingereichten Photos nach der Staatl. Kunsthochschule Dresden A 1 Brühlsche Gasse 26

Mein Atelier und meine Wohnung sind in Dahlem, total zerstört, sodaß ich nur noch die wenigen Photos die bei Ihnen vorliegen besitze.
Durch die Zurückstellung des Rom Stipendiums veranlaßt, bemühe ich mich nun ein Atelier bei Prof. Albiker an der Staatl. Kunsthochschule, Dresden.
Um Weitersendung bitte ich hiermit höflichst meine Photos direkt an obige Adresse
Staatl. Kunsthochschule Dresden A 1
Brühlsche Gasse 26 zu senden
Mit bestem Danke
Heil Hitler
Hans Kindermann
Freiburg Bg. Moltkestr. 50

Deutsche Akademie
der Künste
R O M
Villa Massimo

München, den 25. Sept. 1943.
Herzog Heinrich Str 35

Akademie d. Künste
No 0396 BERLIN

An den
Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
B e r l i n W 8
Unter den Linden/69

Am 9. September 1943 mußte ich, aufgefordert von der Deutschen Botschaft in Rom, Rom verlassen. Soweit es möglich war habe ich in der Deutschen Akademie der Künste noch alles geordnet. Die Staatskasse (Barbetrag ca. 200 000.- L.), sowie das Inventar welches ich zur Übernahme durch die Deutsche Botschaft bereit hielt, konnte ich infolge der plötzlichen Abreise nicht mehr wie beabsichtigt an dieselbe abgeben. Ich mußte alles in der Akademie zurücklassen. Die Staatskasse sowie das Inventar war bei meinem Verlassen in bester Ordnung.

Ich nehme an, da Rom in deutschen Händen ist, daß auch die Deutsche Akademie der Künste jetzt unter dem Schutze der deutschen Wehrmacht steht.

Die Gehaltsregelung für die Angestellten erfolgte auf Anordnung der Deutschen Botschaft in folgender Weise:

Die italienischen Angestellten erhielten ab 1. September 6 Monate Gehalt ausbezahlt. Die Deutsche Angestellte Sekretärin Frl. Sigesmund den Gehalt für Monat September. Sie wurde von der Deutschen Botschaft aufgefordert nach Deutschland zurückzukehren und sich beim Ministerium zu melden. Meine Aufwandsentschädigung erhielt ich noch für Monat Oktober in Lire ausbezahlt.

Solange es möglich sein wird werden der Portier, der Gärtnergehilfe, die Wirtschafterin und die Wirtschaftsgehilfin in der Villa Massimo wie bisher wohnen.

Die große Villa wurde Ende Juli von der Ita-Luft vollständig geräumt, nur Major Gericke hatte seine Räume noch bewohnt.

Ich beauftragte den Portier dafür zu sorgen, daß alles wie bisher in Ordnung bleibt. In der Annahme, daß ich nach Klärung der Lage wieder nach Rom zurückkommen könnte, blieb ich noch abwartend 10 Tage in Bozen. Deshalb auch meine verzögerte Ankunft in Berlin.

Zum Schlusse erkläre ich, daß ich alles was ich anordnete im Einvernehmen mit der Deutschen Botschaft in Rom durchführte und es freute mich, daß ich von seiten der dort zuständigen Stelle Verständnis und Unterstützung fand.

Hans Hamp

stellv. Direktor
der Deutschen Akademie der
Künste in Rom.

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin, Wilhelmstr./7
zur gefl. Kenntnisnahme.

R12

48

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V c Nr. 1769/43

Berlin W 8, den 10. September 1943
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
№ 0372 / 28.9.43

Urschriftlich mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste
in Berlin C 2

unter Bezugnahme auf meinen Erlaß vom 3. Juni 1943 - V c 988 - zur weiteren Erledigung übersandt.

Im Auftrage

1. ... Schreiben ... Kenntnis ...
2. Frl. ... Berlin, ... Schreiben ...

R 129 Vordr. 500

Vc 1760

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
Eing. – 5. AUG. 1943

München 2. August 43.

H.v.S.

An das
Reichsministerium für Wissenschaft
Erziehung und Volksbildung.

Abt. Künstler.

R E.

Da ich in Bälde mit der Ankunft meiner Plastiken von der Deutschen Akademie in Rom, Villa Massimo, rechne, bitte ich Sie um die Zusendung der genehmigten M – 150 als Aufwandentschädigung für Spedition- und Frachtkosten.
Für Ihr Bemühen vielmals dankend zeichne
mit Heil Hitler
Eugen Mayer Fapold
Bildhauer
München Hiltenspergerstr. 28 IV

Vc 988 a.a. I 62 XX I
Nachprüfung

50

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Ve 1885

Berlin W 8, den
Unter den Linden 69 9. September 1943

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß die Entsendung von Stipendiaten bezw. Studiengästen an die Deutsche Akademie in Rom für das Studienjahr 1943/1944 im Einvernehmen mit dem Auswärtigen Amt vorläufig zurückgestellt worden ist.

Unterschrift.

An den Herrn stellvertr.Direktor der Deutschen Akademie der Künste in Villa Massimo in R o m , Largo di Villa Massimo 1.

Abschrift übersende ich unter Bezugnahme auf den Bericht vom 5. Juli 1943 – J.Nr. 683 – zur Kenntnis.

Im Auftrage
gez.Miederer.

An
den Herrn Präsidenten der Preuß. Akademie der Künste
in
B e r l i n

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.

Angestellte.

R12

Vc 2088

Belgard 22/9 43

Betrifft: Vc. 1885

Reichsministerium
f. Wissensch., Erz. u. Volksb.
Mg. 28. SEP. 1943

Ich bitte um gefällige Rücksendung meiner Mappe mit 93 Kartons Lichtbildern von meinen Plastiken, die ich für unsere Zwecke dringend benötige.

Heil Hitler!

Joachim Utech
Freischaffender Bildhauer
Belgard Pomm.

Absender: Joachim Utech
Belgard, Pommern
Wohnort, nächstgelegener oder Leitungsort
Parkstraße 2
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Joachim Utech
Granitbildhauer
Belgard Pomm.

DER FÜHRER
KENNT NUR KAMPF,
ARBEIT UND SORGE.
WIR WOLLEN
IHM DEN TEIL ABNEHMEN,
DEN WIR IHM ABNEHMEN
KÖNNEN

Postkarte



Ministerium
für Volksaufklärung
und Propaganda

Berlin W 8

Hauptstadt.

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Belgard/Pomm. 52

Betr.: Studium auf d. Villa Massimo in Rom
hier: Gesuch um gefällige Rückäußerung

Belgard, 14. März 1943.

Betr.: Studium auf d. Villa Massimo in Rom
hier: Gesuch um gefällige Rückäußerung

Euer Hochwohlgeboren Ministerialrat!

Ich bitte um gefällige Rückäußerung, ob mein Gesuch vom 5. März d. J. über meine mit 92 Blatt Lichtbildern von meinen Plastiken, die ich meinem Gesuch, um Aufnahme als Student in der Deutschen Akademie in Rom, beifügte.

Heil Hitler!
Ihr ergebener
Joachim Utech
Bildhauer

V c 1817/43.

Heil Hitler!

Absender:
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Joachim Woch
Granitbildhauer
Belgard-Persante.
Parkstraße 2

DER FÜHRER
KENNT NUR KAMPF,
ARBEIT UND SORGE.
WIR WOLLEN
IHM DEN TEIL ABNEHMEN,
DEN WIR IHM ABNEHMEN
KÖNNEN

Postkarte

Herrn Professor
Hermann Kaiser
Bildhauer
Berlin-Halensee
Joachim-Friedrich-Straße 53

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Vc 2065

Barfeld, d. 18. September 1943.
Gasthaus Lichtenstein (Tirol).

An das
Reichsministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8.
Postfach.

Reichsministerium f. Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung
Eing. 22 SEP 1943

Wk. Mühlhausen.
Nr. 27/9
W.c. 1885.

Auf Grund Ihres Bescheides vom 9. Sept. 43. bitte ich um Rücksendung des Ihnen zugegangenen Bewerbungsmaterials an meine Adresse (Halberstadt, Bismarck Str. 9.), da ich durch wirtschaftliche Notlage gezwungen bin, die

Absender: Hauptmann Schäfer

Postkarte

Absender: Hauptmann-Schäfer
z. Zt. Seefeld (Tirol)
Wohnort, nach Zustell- oder Leitpostamt
Kirchstraße Birkenhain
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Liebe Frau Hauptmann!

Heil Hitler!

Ihr K. Schäfer

Frau L. Hauptmann-Schäfer.

Postkarte
~~mit Antwortkarte~~

An das
Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W. 8.

Postfach.
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

V.c.690 Greifenberg, 20.9.43.

54

An das Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung.

Reichsministerium
f. Wiss. Erz. u. Volksb.
Eing. 22. SEP. 1943

Betrifft: Bewerbung um Romstipendium.

In einem Schreiben vom 20. 3. 43. und durch Einsendung von Bildern und Fotos habe ich mich um ein Rom-Stipendium beworben. Da ich annehmen darf, daß die Angelegenheit inzwischen eine Entscheidung erfahren hat, bitte ich um Mitteilung, ob die Rücksendung meiner Arbeiten und Fotos bald erfolgen kann.
Die Rücksendung erbitte ich an folgende Adresse: Kurt Schäfer, Dresden-Loschwitz, Künstlerhaus.
~~Schriftliche Mitteilungen erbitte ich~~ an Hptm. Kurt Schäfer, Greifenberg (Pom) 3. Kp. L. J. Bat. 978.

Für Ihre Bemühungen danke ich

Heil Hitler

Kurt Schäfer

26

Feldpost

55

GREIFENBERG i/POMM. 21.9.43 - 9

An das Reichsministerium
für Wissenschaft
Erziehung u. Volksbildun

Berlín W8

Unter den Línden 69

Eduard Cauer

z.Zt. Kreuznach, den 6.9.43
Rheingrafenstr. 1

Ve 1417

Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Eing.: 8. SEP. 1943

Eing.: Ministerbüro
- 8. SEP. 1943
Ga.

An den

Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung,

B e r l i n W.8
Unter den Linden 69

Sehr geehrter Herr Reichsminister !

Ich hatte mich im April von München aus um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom beworben. Da ich annehme, dass die Verteilung der Stipendien schon stattgefunden hat, bitte ich freundlichst um Rücksendung meiner Photographien und Zeugnisse.

Heil Hitler !

Eduard Cauer

Heil Hitler
Ul 7/6 i.V.

Pfr. Schäfer-Greifenberg (Pom) 3. Kp. L.S. Btl. 978

LUDWIG MAURER-FRANKEN

MÜNCHEN 22,
Liebigstraße 39, Fernsprecher 24187

Vc 1964 4 Anlagen

Reichsministerium
f. Wissenschaft, Erz. u. Volksb.
Eing. 6. SEP. 1943

2. Sept. 1943

An das
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8
Unter den Linden 69

Ihr Zeichen: Vc Nr. 2734
Betrifft: Forschung für den Weinbau an d. Deutsch-Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom.

Mit Erlaß vom 1943 sind die Räumlichkeiten für die Weinforschungsstelle an der Deutschen Akademie der Künste in Rom (Villa Massimo) unterlagen Nr.: Akten 7, Personalakte 2, Nr. Original-Akten (Deutsch) 2 beim Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eingereicht worden. Da mir bis heute nicht zurückgesandt wurden, darf ich annehmen, daß diese Unterlagen nicht mehr benötigt werden, so daß ich sie nun der Vollständigkeit halber.

Heil Hitler!
Ihr ergebener Maurer

München 22, Liebigstr. 39

Ich bitte um Empfangsbestätigung
Vc 1379/V.

Empfangen!

München, 3. 9. 43.

58

An das Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung

Betreff: Deutsche Akademie Villa Massimo Rom
(Bewerbung um Stipendienjahrgang.

Für das Stipendium der Deutschen Akademie in Rom (Villa Massimo) habe ich mich für das Studienjahr 1943/44 beworben.

Ich sandte zu diesem Zwecke, Aufnahmen meiner Arbeiten am 30. 4. 43 an das R. f. V. u. n. V. ein. (Mappe mit 20 Blätter plast. Arbeiten u. Mappe mit 14 Zeichnungen.)

Da ich heute Mappen zur Veröffentlichung dringend benötige, bitte ich um baldige

Fleckenstein
Aschaffenburg
Fabrikstraße 4

den 9.8.43

Vc 1796

An den
Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin, W 8
Unter den Linden 69

Betr.: V c 985 , Bewerbung vom 28.4.43 .
Kriegsmaler Josef Fleckenstein.

Der Bewerbung meines Mannes, um einen Studienaufenthalt in Rom, war ein Foto-Album von verschiedenen Arbeiten meines Mannes beigelegt, um dessen Rückgabe ich bitte.

Heil Hitler !

M. Fleckenstein

Absender: Anna Fleck Vc 1796
München 23
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
DESTOUCHESSTR. 37
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Postkarte

an das Reichsministerium
für Wissenschaft, Erziehung
u. Volksbildung
Berlin W 8

Unter den Linden 69
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach
Abteil. Vc

Heil Hitler!
Anna Fleck
München 23
Destouchesstr. 37

60

Universität Leipzig
Medizin-Kaufmann

München 22, Liebigstr. 34
6. Aug. 1943

Reichsministerium f. Wissenschaft, Erz. u. Volksbildung
Eing.: 9. AUG. 1943

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung & Volksbildung

Ve 2734

Fehlen 58
Kuhl, Der Leichenbeg

Betreff: Aufnahme in d. Kölbe Chem. Reinig. des Gemüse (Villa Lacrimae) Raum.

Hilfe Kriegsmus. 27/7/43

Ich bitte.

In der Anlage bitte, Aufnahme in die Kölbe Chem. Reinig. des Gemüse (Villa Lacrimae) Raum, habe ich die Ehre zu bitten. In den Aufnahmepunkt zusammen mit den übrigen beiliegenden Unterlagen an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft Erziehung & Volksbildung gesandt. Ich habe bis zum heutigen Datum [illegible] Nachricht darüber erhalten, ob Kölbe aufgenommen wurde oder auch nicht. Falls die Aufnahme nicht erfolgt, bitte ich die Anlagen (Karten & Original-Zeichnungen) mir zu retournieren. Welche in Fehlen bleiben

b. Ihr Abteilungsl.

Meinen
Liebe Familie habe ich Künstels in
Braun!

Heil Hitler!
Ihr Stoll-Paulas

München 22, Leibigstr 39

61

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 769 / 43 Rg.

Berlin, den 10. August 1943
C 2, Unter den Linden 3

Auf die Anfrage vom 27. v. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass Ihre für die Bewerbung um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eingesandten Arbeiten vorläufig noch hier behalten werden müssen. Sobald sie nicht mehr benötigt werden, erhalten Sie sie zurück.

Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
August S t o l l

D i l l e n b u r g

Hauptstr. 83

Augustin Stahl
Dinkelsbühl
Kumpfgasse 63

Dinkelsbühl, den 27. 7. 43

Akademie d. Künste Berlin
№ 0769 / 22

An die
Preuß. Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Betr.: Bewerbung um eine Stipendienanstalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom.

Meine zur Bewerbung an Sie eingesandten Arbeiten bitte ich, mir gelegentlich wieder zurück gehen zu lassen. Meine Anstellung habe ich beim Herrn Reichsminister für Volksaufklärung, Propaganda u. Volksbildung gemäß Anlage, die ich mir bitte wieder zurückzugeben.

Vorläufig verbleibe ich Heil Hitler!
Ihr ergebener
Aug. Stahl

R 12

63

4.8.43

J. Nr. 795

Sehr geehrter Herr Rose,

Auf die Anfrage vom 30. v. Mts. teile ich Ihnen mit, dass dem Senat keine Originalarbeiten von Ihnen vorgelegen haben. Die vorgelegten Photographien werden hier noch einige Zeit gebraucht.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Herrn
Heinz Rose
Unterschondorf / Ammersee
Oberbayern

R 12

R

Akademie d. Künste-Berlin
No 0795 * 4406 1943

Hiermit bestätige ich,
daß ich Herrn, dessen photographisches
Porträt in meinem Besitze ist,
in der Zeit vom [illegible]
bis [illegible] in meinem Atelier
photographiert habe, wobei alle Sitzungen
10 Tage Unterbrechung hatten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Georg Koch

1.) Bürgermeister Schmidt" (1,10m × 0,85m)
Atelier-Nr.: Fürsprecher Kreisamtmann
Mündigung bei München.

2.) Oberamtsrichter Dr. Bergmann" (1,10m × 0,78m)
" Frau Frau" (0,85m × 1,10m)
Atelier-Nr.: Stadtverwaltung, Landsberg a/Lech
Oberbayern

3.) Bildhauer Wilhelm 1933" (0,75 × 0,60m)
" Holzschnitzel (Wilhelm Bergner) (0,85m × 0,70m)
Institut für Musikwissenschaft Deutsches Museum
(Mitglied), Inhaber: Professor.
Atelier-Nr.: Georg Koch, Bildhauer a/Ammersee
Oberbayern

Telegramm

Heinrich Faltermeier

München 25

Wolfrathshauserstr.44

Unterlagen Romstipendienbewerbung werden hier noch gebraucht

Akademie

67.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 1561

Berlin, den 4. Juli 1943.

Akademie d. Künste Berlin
№ 0723 * 17. JUL. 1943
Anl.

Urschriftlich

dem Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie

der Künste

in Berlin C 2

mit dem Ersuchen um unmittelbare Erledigung übersandt.

Jm Auftrage

P. 13/7

R12

Vc 15 61/43
Hermann

✻ 094 Telegramm **Deutsche Reichspost**

aus 1994 MUENCHE /41 15 1017 0915 =

Aufgenommen Tag: Monat: Jahr: Zeit:	MINISTERIUM FUER UNTERRICHT	Übermittelt Tag: Zeit:
von: MÜNCHEN 1 durch:	UNTER DEN LINDEN BERLIN =	an: durch:
Haupttelegraphenamt Berlin		

Reichsministerium f. Wissensch., Erz. u. Volksb. Eing.: 10. JUL 1943

BERLIN W 8 10.7.43.11 a

BITTE UNTERLAGEN FOTOS FUER ROMSTIPENDIUM DRINGEND ZURUECKSENDE =

= FALTERMEIER +

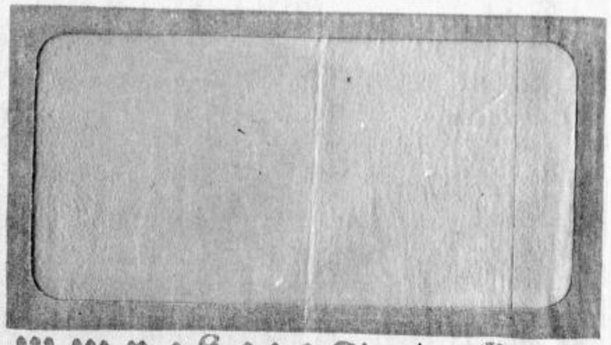
Glk. Hermann

Für dienstliche Rückfragen

4. 42 60000 × C 187 Din A 5. (Kl. 29)

Dienststelle: 1

Telegramm



Die telegraphische Post- und Zahlungsanweisung —
die schnelle und sichere Geldübermittlung!

Eilt!

Eilt!

Eilt

70

10. Juli 1943

An
den Herrn Reichsminister für
Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung

B e r l i n W 8

J.Nr. 672

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

Im Anschluß an unsern Bericht vom 5. Juli d. Js. -J. Nr. 683 - reichen wir anbei die Bewerbungen um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

R12

Rom mit den Einzelgutachten ergebenst zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Ve Nr. 1466

Berlin W. 8, den 2. Juli 19 43.

- Postfach -
Akademie d. Künste - Berlin
№ 9672 * 3. Juli 1943

71

Urschriftlich mit 2 Anl.

an den Herrn Präsidenten der Pr. Akademie der Künste

in Berlin C 2

im Nachgange zu meinem Erlaß vom 15.6.43 -Ve 1355-
übersandt.

Im Auftrage

betr.: Bildh. Hans Kober

R 12 Vordr. 500.

Rau

Eugen Hahl
D. Klein Lunow
Hauptstr. 83

D. Klein Lunow, den 1. 6. 43

Akademie d. Künste-Berlin
No 585 - 23. JUN. 1943

An d.
Präsid. Akademie der Künste
Berlin W 9
Pariser Platz 4

Betr.: Bewerbung um meine Aufnahme in die Deutsche Akademie der Künste in Berlin.

Ich erlaube mir, hiermit meine Bewerbung vom 15.5.43 der Akademie für Musik, Dichtkunst und Baukunst zu überreichen. Entsprechend meiner Absicht, gemäß meiner Arbeitsweise zu verfahren, habe ich mich bisher nicht zur Einreichung entschließen können. Die Arbeiten sind am 31.5.43 an Sie abgegangen.

Mit Hitlergruß!
Hahl

R 12

Rom

Präsid. / Sekretariat 73

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

V c 766

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 15. April 1943
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Auf Ihr Schreiben vom 31. März 1943 teile ich Ihnen mit, daß ich unter der Voraussetzung, daß Sie von Ihrer vorgesetzten militärischen Dienststelle den erforderlichen Urlaub erhalten werden, bereit bin, Ihnen vom 1. September 1943 bis zum 30. Juni 1944 ein Stipendium in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom zu bewilligen. Ich ersuche Sie, schon jetzt die erforderlichen Schritte wegen Ihrer Freistellung von der Wehrmacht einzuleiten, und mir das Ergebnis möglichst bald mitzuteilen.

2 Durchschläge sind anliegend beigefügt.

Unterschrift

An den Gefreiten Edzard Hobbing Feldpostnummer L 00059 B
Luftgaupostamt Paris

Abschrift zur vorläufigen Kenntnis.

Im Auftrage
gez. Hermann

Beglaubigt.
Pauke
Angestellte.

An
den Herrn Präsidenten
der Pr. Akademie der Künste
in B e r l i n C 2

R/e

Berlin-Wilmersdorf, 15.4.43
Nassauische Str. 30
Tel. 86, 2318

74

Akademie
No 0

Provisorische Aufstellung einschlägiger
Arbeiten u Reproduktionen für
Stipendium Rom:

Originale: Pastell Prinzessin K., Paris
" Mein Sohn Hans-Jürgen

Reproduktionen: 7 Oel- u Pastellporträts
10 Porträtzeichnungen (Kohle)

17 Fotos

Jemingham

Maler.

Reichskammer d. bild. Künste Mitglied
Nr. M 42

unleserlich

Wasserflecken

Uffz. H. R o s e
L 16 390 (P)
Lg.P.A. München 2

Rom, den 5. April 1943.

Akademie der Künste
No 0377 10.APR.1943

Sehr geehrter Herr Professor,

Für Ihr liebenswürdiges Schreiben vom 31.3.ds.Js. und für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen herzlichst.

Durch Herrn Professor Stangl erhielt ich bereits ein Bewerbungsformular. Ich habe dasselbe ausgefüllt dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zugestellt.

Leider wurden 3 Kisten mit 5 Bildern und einem Entwurf für ein Mosaik im Deutschen Museum in München irrtümlicherweise an das Ministerium Unter den Linden Nr. 69 geschickt.

Da ich mich ja, wie Sie sehr geehrter Herr Professor wissen, nicht selbst um die Dinge kümmern konnte, ist dieser Irrtum unterlaufen.

Wenn Sie veranlassen könnten, dass diese Bilderkisten in die Akademie geschafft würden, wäre ich Ihnen zu grösstem Dank verpflichtet. Sicherlich würde in diesem Falle ein telefonischer Anruf genügen. Es handelt sich um 3 Kisten mit folgenden Bildern:

1. 1 Kiste aus Landsberg am Lech, Inhalt:
   2 Ölbilder (Braune Erde und Ackerlandschaft b. Regen)
2. 1 Kiste aus Unterschondorf am Ammersee, Inhalt:
   2 Ölbilder (Selbstportrait 1933, alter Bauer mit Pfeife)
3. 1 Kiste von Fliegerhorst Neubiberg, Inhalt:
   1 Ölbild (Winter).

Es tut mir aufrichtig leid, dass Ihnen Unannehmlichkeiten aus diesem Irrtum entstehen und ich bitte Sie, dies entschuldigen zu wollen.

Heil Hitler!

J. Rose

R12

Rom-Akademie 76

LUDWIG MAURER-FRANKEN

MÜNCHEN 22, den 1.IV.43.
Liebigstraße 39, Fernsprecher 24187

Akademisches
No 353/43

Sehr verehrter Herr Präsident!

Zur Vervollkommnung meines künstlerischen Schaffens, speziell auf dem Gebiete der Monumentalmalerei, strebe ich eine weitere Studienzeit an, die vor allem in Jtalien verlaufen soll, um dort zu einer ausgiebigen Studientätigkeit die abendländische Malerei, insbesondere die monumentale Malerei, gründlich kennenzulernen u. intensiv zu studieren. Jch habe desshalb den Herrn Reichsminister gebeten, mir in dieser Weise entgegenzukommen u. mir ein Studienjahr an der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom gütigst genehmigen zu wollen.

Sehr verehrter Herr Präsident, wie bereits in meinen an den Herrn Reichsminister gegebenen Unterlagen ersichtlich ist, habe ich unter nur dürftigsten Verhältnissen als Kriegerwaise mein Kunststudium durchführen können - ich studierte nach einer dreijährig. handwerkl. Tätigkeit an der Staatsschule für angewandte Kunst in Nürnberg u. später an der Akademie der Künste in München unter Herterich als Meisterschüler - ohne, wie die meisten meiner Studien-Collegen, nach einem erfolgreichen Studium die notwendigen Erfahrungen auf Studienreisen im Jn- u. Ausland für einen gründlichen Aufbau ds. künstlerischen Schaffens noch aneignen zu können. Trotz grösseren, umfangreichen Aufgaben, die mir bereits nach meiner Studienzeit übertragen wurden u. die ich mit viel Erfolg als junger Künstler auch stets beenden konnte, gelang es mir nicht nur einmal eine tiefere Befriedigung selbst an den Arbeiten zu erzielen. Mein Empfinden, dass ich gerade in der Monumentalmalerei bei den alten italienischen Meistern u. ihren Werken noch zu lernen und zu schaffen habe, hat mich auch in meinen späteren Aufgaben überzeugt, bis zum heutigen Tag, sodass es mein sehnlichster Wunsch wurde zur Reife meines Schaffens auf ein Jahr an die Akademie der Künste nach Rom zu kommen.

Sehr verehrter Herr Präsident, ich weiss dass es mit in Jhrer Hand steht darüber zu entscheiden. Jch bitte Sie desshalb herzlichst, bei der Wahl der in Frage kommenden Künstlern, mein Schaffen gütigst mit berücksichtigen zu wollen.

Jndem ich Jhnen, sehr verehrter Herr Präsident, für Jhre gütigsten Bemühungen im voraus herzlichst Dank sage, grüsse ich Sie mit

Heil Hitler!

Ergebenst

R12

77

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 3. März 1943
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Ve 353 (a)

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Akademie der Künste
No 0215 / 1943

Auf das Schreiben vom 5. Februar d.Js. teile ich mit, daß ich den Maler Rudolf Hermann E i s e n m e n g e r für das nächste, voraussichtlich am 1. Oktober 1943 beginnende Studienjahr einen Aufenthalt als Studiengast in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom bewilligt habe. Die näheren Einzelheiten werde ich im Laufe des Sommers dem Maler Eisenmenger übermitteln.

Ich bitte, Eisenmenger hiervon zu benachrichten.

Unterschrift.

An den stellv. Vorsitzenden der Gesellschaft bildender Künstler Wiens, Herrn Professor Dr. Olz, Wien I, Karlsplatz 5.

- - -

Abschrift zur vorläufigen Kenntnisnahme.

gez. Rust.

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.
Verwaltungssekretär.

An den
Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
in Berlin C2

R12

105.4

A c k e r m a n n, Rudolf Werner

R. W. Ackermann hat sich einen romantisch wirkenden Stil zurechtgelegt, der aus altdeutschen Bildern z. B. aus Werken Altdorfers abgeleitet erscheint. Diese antiquarisch wirkenden Arbeiten sind völlig manieriert und es ist erstaunlich, daß ein erst 34-jähriger Maler sich schon so auf eine bestimmte Manier, in der er alle seine Arbeiten geradezu monoton produziert, festgelegt hat. Der Grund wird darin liegen, daß es Ackermann an einem frischen Originaltalent mangelt. Die Entsendung eines solchen Manieristen nach Rom vermögen wir nicht zu empfehlen .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf Ackm.

79

A d e , Alfred

Soweit nach den dürftigen Unterlagen, einige kleine Photographien, die Alfred Ade eingesandt hat, geurteilt werden kann, sind seine Leistungen nicht derart, daß er für Rom in Betracht gezogen werden könnte.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

80

B e t z , Ernst

Die Arbeiten von Ernst Betz verraten, wie wir schon in unserm vorjährigen Gutachten festgestellt haben, die gute Malschule von Hermann Groeber und Angelo Jank. Da sich die Leistungen von Betz aber nicht über die durchschnittliche ~~Mittelmässigkeit~~ Atelierkunst erheben und wenig Eigenpersönlichkeit zeigen, vermag der Senat die Bewerbung nicht zu befürworten .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

87

Bültmann, Erich

Die Arbeiten des Bewerbers Erich Bültemann sind völlig dilettantisch. Seine Entsendung nach Rom kann nicht in Betracht gezogen werden.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

F l e c k e n s t e i n , Josef

Fleckenstein hat zwar manche Arbeit aufzuweisen, die ein gewisses Maß von Begabung verrät (besonders einige Bildnisse); neben diesen geglückten Leistungen stehen aber wieder andere, die weit weniger malerisches Geschick und Talent zeigen. Im ganzen betrachtet, ~~xxxxxxx~~ erscheint er seiner künstlerischen Veranlagung und Bildung nach ungleich und unsicher. Seine Entsendung nach Rom kann vom Senat nicht empfohlen werden .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaempf

83

F r a n k , Eduard

Eduard Frank zeigt in manchen Arbeiten gute malerische Ansätze. Er kommt aber über die Anregungen, die er bei seinem Lehrer Strübe empfangen hat, nicht hinaus und ist noch zu keiner selbständigen Verarbeitung dieser Anregungen gelangt. Der Bewerber ist sicher nicht ohne Talent, es wird aber abgewartet werden müssen, wie er sich weiter entwickelt. Vorläufig kann seine Bewerbung nicht befürwortet werden .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupp

84

H a u s c h i l d , Max

Max Hauschild hat seine Bewerbung mit farbig und formal recht unerfreulichen, zum Teil in einer unangenehmen zerflossenen Technik gemalten Aquarellen und Zeichnungen, die in der Durchführung recht oberflächlich sind, belegt. Seine Entsendung nach Rom kann nicht befürwortet werden .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

H e n n i g , Albert

Albert Hennigs Landschaften sind sorgfältig gepinselte, schwächliche Arbeiten. Von Kunst im eigentlichen Sinne sind sie weit entfernt. Die Berücksichtigung seiner Bewerbung kann nicht in Betracht kommen .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf. Ahn.

H o f f m a n n, Richard

Richard Hoffmann ist im Figürlichen bis zum Ungelenken befangen und ohne jedes Temperament. Auch ein Landschafts-Aquarell, das er eingesandt hat, zeigt keine wirklich künstlerischen Züge. Für die Entsendung nach Rom kommt dieser Bewerber nicht in Betracht.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende

der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

R12

R

Akademie d.Künste-Berlin
№ 0731 * 21. Juli 1943
Anl.

Die Ölgemälde und Aquarelle von Heinrich H ö h l sind wenig bildmässig erfasst. Überall vermisst man die klare Disposition. Einzelne Aquarelle sind in der Farbe ganz frisch, aber sie erheben sich ebenso wie die Ölbilder nicht über das untere durchschnittliche Niveau. Die Zeichnungen sind ganz mangelhaft. Die Entsendung dieses Bewerbers nach Rom kann nicht empfohlen werden.

Berlin, den 2o. Juli 1943
Der Präsident
Im Auftrage
Kampf.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

H o m a n n - W e b a u , Erik

Erik Homann-Webau hat zwei Ölbilder vorgelegt, die in unpersönlicher schulmäßiger Maltechnik ein Streben nach Naturbeobachtung, aber keine persönliche künstlerische Eigenart erkennen lassen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaempf. Ehm.

K o w o l , Alois

Alois Kowol, der vor längeren Jahren Meisterschüler unserer Akademie war, hatte früher manche recht gute Leistung aufzuweisen. Seine Bilder waren im allgemeinen [redacted] gesund in der Empfindung und stark im koloristischen Ausdruck. Nach dem jetzt in Photographien vorliegenden Material hat sich dieser Bewerber in der letzten Zeit in seinen Leistungen wesentlich verschlechtert. Es scheint sich hier wieder einmal um einen Fall zu handeln, in dem der Künstler durch praktische Arbeit [redacted] gestellten Aufträgen künstlerisch herunterkommt. Gegenüber den Leistungen aus der Frühzeit dieses Künstlers erscheinen diese Auftragsarbeiten geradezu erschreckend schwach. Seine Entsendung nach Rom kann nicht befürwortet werden .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupp

M a c L e a n , Harry

Harry Mac Lean hat eine große Anzahl seiner Kriegszeichnungen und Aquarelle nebst Photographien vorgelegt. In allen diesen Arbeiten kommt er über das Illustrative nicht hinaus. Die Aquarelle sind meist recht schwächlich in der Farbengebung. Für die Entsendung nach Rom erscheint dieser Künstler nicht geeignet.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

/Kampf

M a u r e r - F r a n k e n , Ludwig

Ludwig Maurer-Franken hat ein Streben zu kompositioneller Gestaltung, die vielleicht für die Zukunft von diesem Maler einiges erwarten läßt. Seine Leistungen sind aber jetzt noch derart, daß der Senat die Befürwortung seiner Entsendung nach Rom nicht verantworten zu können glaubt.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

M i n n e r s - W e i s e , Lieselott

Lieselott Minners-Weise ist sicher eine fleißige Malerin, die aber zu wenig gelernt hat und wohl auch über zu geringe Begabung verfügt. Im Zeichnerischen weist manches unangenehme, in die Augen springende Fehler auf. Für die Deutsche Akademie in Rom kommt die Bewerberin nicht in Betracht .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Knapp.

Riebensahm-Irmighaus, Irmi

Über die Bewerberin Irmi Riebensahm-Irmighaus müssen wir unser Urteil vom 10. Juli 1942 wiederholen. In ihren Zeichnungen ist sie nicht ohne gewisse Routine, ihre Malereien sind aber unerfreulich, im Ausdruck unlebendig und starr und im Malerischen ungeschickt. Die Bewerbung kann wiederum nicht befürwortet werden.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

R ö s e l , Bernt

Bernt Rösels Zeichnungen und farbige Arbeiten sind flach illustrativ. Manches ist koloristisch nicht ohne einigen Reiz, das Zeichnerische weist aber erhebliche Mängel auf und die Form ist nicht genügend studiert. Ein Künstler, der den Anforderungen für die Entsendung nach Rom entsprechen würde, ist Rösel nicht.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

R o s e , Heinz

Heinz Rose, der einige Zeit bei Max Slevogt studiert hat, ist in Bildnissen nicht schlecht, seine Leistungen überragen im ganzen aber keineswegs den Durchschnitt.

Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaempf

R

S a s u l i n , Lydia

Lydia Sasulins architektonische Holzschnitte wirken reizlos und langweilig; ein Aquarell (Blumenstück) ist roh in der Technik und beweist, daß die Urheberin kaum über ein Empfinden für Farbe verfügt. Für die Entsendung nach Rom kommt sie nicht in Betracht.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

S c h ä f e r , Kurt

Kurt Schäfer zeigt als Maler einen Zug zum Dekorativen, der ihn zu oberflächlicher Behandlung der Form und der malerischen Durchbildung verleitet. Auch die Holzskulpturen, die handwerklich nicht schlecht, aber mehr malerisch als plastisch empfunden sind, stehen nicht auf einer künstlerischen Höhe, die ihn für die Deutsche Akademie in Rom geeignet erscheinen lassen könnte .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kaupf

98

S c h n e i d e r s , Carl

Carl Schneiders hat vor mehreren Jahren den Großen Staatspreis unserer Akademie erhalten. Damals wirkte die eigenartige weiche tonige Farbengebung seiner Landschaften sehr reizvoll. Schon in unserm Gutachten vom 3. Juli 1935 haben wir bemerkt, daß ihm ~~etwas~~ die Kraft des Vortrages und die kompositionelle Abwandlung der Motive zum Bildhaften mangeln. Leider mußten wir in den letzten Jahren feststellen, daß sich dieser Mangel bisher nicht behoben hat und daß der an sich gut begabte Künstler dazu neigt, die Malweise, mit der er den großen Erfolg des Staatspreises errungen hat, mehr und mehr zur " Manier " werden zu lassen. Der Senat trägt deshalb Bedenken ihn für die Entsendung nach Rom zu empfehlen .

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf Arn.

S t o l l , August

Von den beiden Originalarbeiten die August Stoll eingesandt hat, ist die eine, ein Ölbildnis eines Bauern , in schweren untransparenten Farben schwerfällig gemalt, die andere ein Landschafts-Aquarell, in dem er eine flottere Manier versucht, eine ziemlich schlechte , recht dilettantische Arbeit. Auch die in Photographien dargestellten Arbeiten zeigen keine nennenswerte Begabung. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

T e u b e r , Hermann

Hermann Teuber, der seit Jahren die Ausstellungen unserer Akademie beschickt und uns als begabter Künstler bekannt ist, hat seine Malweise im Laufe der letzten Jahre wesentlich geändert. Während seine früher sehr beliebten frischen Tattersall-Darstellungen ~~flott~~ locker und leicht gemalt waren, ist seine malerische ~~Auffassung~~ Haltung jetzt schwerer, härter und flächiger geworden. Manches an ihr erinnert an den Stil von Karl Hofer. Im ganzen ist das Gesamtbild von Teubers Kunstschaffen heute wesentlich weniger erfreulich als früher. Wir halten diesen Künstler deshalb für die Deutsche Akademie in Rom nicht für geeignet.

Berlin, den 7. Juli 1943

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf

Durchschlag

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom -- 1943

	Maler	Sael	
1.	Ackermann, Rudolf Werner -- Düsseldorf	ev. Studien-gast	3
+ 2.	Ade, Alfred -- Karlsruhe	Gefreiter 2. Masch.Komp. GEB 435 Postschaffner Bozen (Ausschuss)	
3.	Betz, Ernst -- München	1. Weltkrieg, 70 % Schwerkriegsbeschädigt	5
+ 4.	Bultmann, Erich -- Lübbecke/Westf.	(Verschlussache I) Lübbecke Post Gefreiter A. Komp.	
5.	Eisenmenger, Rudolf Hermann -- Wien	Studien-gast	3
6.	Fleckenstein, Josef -- Potsdam	Kriegsmaler, Prop. Ers. Abt. Potsdam	
+ 7.	Frank, Eduard -- Berlin	Ausschuss (Verschlussache I)	
8.	Hauschild, Max -- Berlin		5
+ 9.	Hennig, Albert -- Berlin	1. Weltkrieg, Ausschuss (3 Verwund. d. 1. Weltkr.)	
10.	Hoffmann, Richard -- Eichwalde/Berlin	Gefreiter (G. v. H.)	
+ 11.	Homann-Webau, Erik -- Halberstadt	18.5.42-30.4.43 Wehrmacht (Verschlussache I)	
12.	Kowol, Aloïs -- Berlin	Studien-gast	3
13.	Mac Lean, Larry -- Berlin	Kriegsmaler d. Luftwaffe	
14.	Maurer-Franken, Ludwig -- München	Ersatztruppenteil	
15.	Minners-Weise, Lieselotte -- Berlin		3
16.	Riebensahm-Irmenhaus, Irmgard -- Berlin		3
+ 17.	Rösel, Bernt -- Mülheim/Ruhr	Wehrmacht (1/2 Jahr Arbeitsurlaub) (Ausschuss)	
18.	Rose, Heinz -- München	Hptfw. L. 16 390 (F) Lg Pa. München 2	
19.	Sasulin, Lydia -- Leipzig		4
20.	Schäfer, Kurt -- Dresden	Wehrmacht (g. v. H.)	3
	[illegible], Carl -- Berlin	Soldat ev. Studien-gast	3
+ 22.	Stoll, August -- Dillenburg	Ausschuss (Verschlussache I)	
23.	Teuber, Hermann -- Berlin	1. Weltkrieg studien-gast	3

R12

Brandflecken

Liste der Besucher von einer Ausstellungsstadt in der Kaiserlichen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1893

	Name		Rang
+	1. Ackermann Rudolf Schauer - Düsseldorf.	mit Ehrengast	3
+	2. Adler Alfred - Frankfurt		3
+	3. Bartz Fritz - München.	mit Ehrengast	3
+	4. Bürkmann Fritz - Lübbecke Westf.		4
	5. Fünmangen Rudolf Hermann - Köln.	Ehrengast	–
+	6. Flecken Heinr Josef - Gerresheim.		3
+	7. Frank Eduard - Berlin.		3
+	8. Gaensbild Max - Berlin.		5
+	9. Hennig Albert - Berlin	Ehrengast	3
+	10. Hoffmann Richard - Hofmaler in Berlin		3
+	11. Hermann - Mathias Fritz - Gelsenkirchen		4
+	12. Kowarik Alois - Berlin -	Ehrengast	3
+	13. Max Hans Hanns - Berlin -		4
+	14. Maisen - Franken Ludwig - München.		4
+	15. Meinert - Meise Charlotte - Berlin		3
+	16. Riedesheim - Henning Paul Bernhard - Berlin -		3
+	17. Rösel Franz - Mühlheim - Ruhr		3
+	18. Rose Franz - München.		3
+	19. Schürlin Lydia - Leipzig -		4
+	20. Schäfer Karl - Dresden -		3
+	21. Schmidt Carl - Berlin.	mit Ehrengast	3
+	22. Stoll Burghof. Hildesheim -		3
+	23. Treiber Hermann - Berlin.	Ehrengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Larry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bultmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

unleserlich

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Sacl
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bultmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Sacl
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Bota, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom -- 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner -- Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred -- Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann -- Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard -- Berlin		3
8. Hauschild, Max -- Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik -- Halberstadt		4
12. Kowol, Alois -- Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Harry -- Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte -- Berlin		3
16. Niebensahm-Irmінghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt -- Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August -- Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bultmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	3
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irmінghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Sem
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bultmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irsinghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Zahl
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	3
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Liesolotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1913

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bültmann, Erich - Lubbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Larry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Sekl
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Hebau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minnars-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Larry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Mimmers-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irmінghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Saal
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studiengast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studiengast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studiengast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studiengast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studiengast	3
13. Mac Lean, Larry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irmenhaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studiengast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studiengast	3

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Maler		Earl
1. Ackermann, Rudolf Werner - Düsseldorf	ev.Studien-gast	3
2. Ade, Alfred - Karlsruhe		3
3. Betz, Ernst - München	ev.Studien-gast	5
4. Bültmann, Erich - Lübbecke/Westf.		4
5. Eisenmenger, Rudolf Hermann - Wien	Studien-gast	-
6. Fleckenstein, Josef - Potsdam		3
7. Frank, Eduard - Berlin		3
8. Hauschild, Max - Berlin		5
9. Hennig, Albert - Berlin	Studien-gast	3
1o. Hoffmann, Richard - Eichwalde/Berlin		3
11. Homann-Webau, Erik - Halberstadt		4
12. Kowol, Alois - Berlin	Studien-gast	3
13. Mac Lean, Harry - Berlin		4
14. Maurer-Franken, Ludwig - München		4
15. Minners-Weise, Lieselotte - Berlin		3
16. Riebensahm-Irminghaus, Irmgard - Berlin		3
17. Rösel, Bernt - Mülheim/Ruhr		3
18. Rose, Heinz - München		3
19. Sasulin, Lydia - Leipzig		4
2o. Schäfer, Kurt - Dresden		3
21. Schneiders, Carl - Berlin	ev.Studien-gast	3
22. Stoll, August - Dillenburg		3
23. Teuber, Hermann - Berlin	Studien-gast	3

Liste der Besatzung eines neuen Kriegsschiffes in d. Kielfasson
Ebenbürtige der Königl. Yacht Hohenzollern in Kiel - 1895.

Dienstgrade	Zahl
1. Kapitänleutnant Fischer - Minden -	1
2. Oberstabsarzt Hartig - Berlin -	1
3. Zahlmeister Freund - Minden	1
4. Leutnant z. See Klug - Minden	1
5. Feldwebelleutnant Heinrich - Minden	1
6. Obermaschinist Otto - Kgl. Werft Kiel -	1
7. Oberstabsarzt Fritz - Berlin -	1
8. Obermaschinist Gerhardt - Minden	1
9. Oberstabsarzt Freund - Kgl. Werft Danzig -	—
10. Kinderarzt Faust - Düsseldorf	1
11. Oberarzt Faust - Berlin -	1
12. Oberwerftdirektor Siegfried - Minden -	1
13. Oberstabsarzt Adolph - Minden -	1
14. Kaiserl. Prinz - Berlin -	1
15. Kaiserl. Prinz - Leipzig - mit Kriegsgericht	1
16. Oberstabsarzt Heinrich - Münster -	1
17. Oberstabsarzt Weigand - Hamburg -	1
18. Oberstabsarzt Gerhardt - Kiel - Hindenburg -	1
19. Prinz Christian - Berlin -	1
20. Oberstabsarzt Hofmann - Stuttgart - Kriegsgericht	1
21. Prinz Max - Berlin - Kriegsgericht	1

Liste der Bewerber um einen Künstlerischen Aufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943 -

	Maler	Saal
1.	Ackermann Rudolf Berlin-Schlachtens. mit Arbeitsgast	5
2.	Bilzmann Leo - Lichterfelde Westf. -	4
3.	Lutz Ernst - München - mit Arbeitsgast	3
6.	Klahn-Steen Josef - Berlin	3
4.	Fischmeyer Rudolf Hermann - Berlin - Arbeitsgast	—
6.	Frank Erich - Berlin -	3
7.	Hanfstängl Nagy - Berlin -	5
8.	Hoffmann Richard - Hermsdorf bei Berlin -	5
10.	Hermann - Blaha Grisebach - Gutbesitzer -	7
9.	Hennig Albert - Berlin - Arbeitsgast	5
11.	Hörwel Alois - Berlin - Arbeitsgast	3
12.	Mac Lean Georg - Berlin -	4
13.	Matzen - Fraenkel Ludwig - München -	4
14.	Meyer-Basch Lieselotte - Berlin -	3
15.	Pietzsch - Freiherr Hans Ludwig - Berlin -	3
16.	Rösel Ernst - Mühlheim - Ruhr -	3
17.	Rose Georg - München -	3
18.	Rösselin Sylvia - Leipzig -	1
19.	Schäfer Horst - Weimar -	3
20.	Schmidt Karl - Berlin - mit Arbeitsgast	3
21.	Wolf Bernhard - Villenburg -	3
22.	Zeller Hermann - Berlin - Arbeitsgast	1

176

B a u s e n w e i n , Julius

In einer Figur eines Bogenschützen nimmt Julius Bausenwein ein plastisch guten Anlauf. In dieser Arbeit erscheint er auch am eigensten. In den übrigen Arbeiten, die fast alle von fremden plastischen Vorstellungen bestimmt sind, versagt seine Kraft. Die Köpfe sind ebenso ungleich wie die Figuren. Während ein weiblicher Kopf (Fotografie 13) ganz gut ist, sind die anderen teils verblasen, teils unangenehm naturalistisch. Bei dem Gesamtbild, das die Leistung von Bausenwein darbietet, vermag der Senat seine Entsendung nach Rom nicht zu befürworten.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste
A. Kampf.

B e c h t e l e r , Theodor

Theodor Bechteler kommt in seinen Arbeiten über das rein Handwerkliche nicht hinaus, und er scheint durchaus abhängig von fremden Vorbildern, besonders von seinem Lehrer Gies. Eine eigene Physiognomie fehlt vollständig. Das Gesuch wird nicht befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
G. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

C a u e r , Eduard

Wie im vorigen Jahre können aus Eduard Cauers (Sohn von Professor Ludwig Cauer) Schaffen nur einige gut gearbeitete Tierplastiken hervorgehoben werden. Die übrigen Arbeiten sind nicht so gelungen, dass die Gesamtleistung dieses Bewerbers dem Senat für eine Befürwortung seines Gesuches ausreichend erscheint.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

121

D i e t z , Elmar

Wenn im Vorjahre eine Arbeit dieses Bewerbers (ein Relief " Sommer ") zu einer Befürwortung in zweiter Linie veranlasst hat, so erscheint nach dem jetzt vorliegenden Material das Gesamtschaffen von Elmar Dietz, das überwiegend dekorativen Arbeiten gilt, zu ungleich um die Bewerbung befürworten zu können. Auch die malerischen Leistungen dieses Bewerbers können an dieser Stellungnahme nichts ändern.

Berlin, den 8. Juli 1943
Der Präsident
Im Auftrage
H. Kamps.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

F a l t e r m e i e r , Heinrich

Heinrich Faltermeier ist ein bildhauerisch gut geschulter Künstler, dem aber kaum originales künstlerisches Temperament eigen ist, das ihn zu stark empfundenem eigentümlichem Schaffen gelangen lassen könnte. Seine Entwendung nach Rom kann nicht empfohlen werden.

Berlin, den 8. Juli 1943
Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

F r o m a n n , Otto

Otto Fromann verfügt über eine starke ~~plastische~~ Begabung und Empfindung für die plastische Darstellung des menschlichen Organismus. Eine gewisse äussere Pathetik tut den Arbeiten Eintrag. Hervorhebung verdienen ~~auch~~ einige von dem Bewerber eingereichte Zeichnungen zu einem russischen Kriegstagebuch, die von Fantasie und von einer starken graphischen Begabung zeugen. Ein Aufenthalt in Rom würde für die weitere Förderung dieses Künstlers voraussichtlich fördernd sein. Die Bewerbung wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

H ä n s e l . Erik

Erik Hänsel hat manches von Aristide Maillol übernommen.
Es fehlt ihm aber das eigene feinere plastische Empfinden.
Für eine Bewerbung kommt Hänsel nicht in Betracht.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
derAbteilung für die bildenden Künste

H a r t m a n n , Hubert

Hubert Hartmann ist nur eine ganz mässige Begabung und seine Arbeiten sind dementsprechend unbedeutend. Die Entsendung nach Rom kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1276

Akte wird fortgesetzt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1276

FORTSETZUNG

H a r t m a n n , Hubert

Hubert Hartmann ist nur eine ganz mässige Begabung und seine Arbeiten sind dementsprechend unbedeutend. Die Entsendung nach Rom kommt nicht in Betracht.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

726

K i n d e r m a n n , Hans

Hans Kindermann ist nicht talentlos. Seine Leistungen sind aber angesichts seines langen Studiums merkwürdig unfertig und bruchstückhaft. Für die Entsendung nach Rom erscheint er nicht geeignet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

127

K o b e r , Hans

Die Arbeiten, die Hans Kober in Fotografien zeigt, haben im allgemeinen durchweg noch etwas Unfertiges. Es spricht sich in ihnen aber eine Begabung aus, die entwicklungsfähig erscheint. Ein Aufenthalt in Rom würde diese Entwicklung wohl in günstiger Weise fördern. Für seine Begabung sprechen auch die von ihm vorgelegten Zeichnungen. Das Gesuch wird vom Senat in erster Linie und an erster Stelle befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
A. Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

M o r o d e r , Siegfried

In den Plastiken von Siegfried Moroder spricht sich eine feine Empfindung aus, besonders in der Figur seiner Frau und in der Terrakotta " Sigrid ". Die Köpfe " Bäuerin " und"Mädchen mit Pelzmütze " sind als Naturwiedergaben gut. Die Bewerbung Moroders wird in zweiter Linie befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Hamp.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

P f e f f e r e r , Rudolf

Die Arbeiten von Rudolf Pfefferer sind qualitativ und von ihrer ersten künstlerischen Anlage an recht ungleich, was auf einen Grundmangel seiner künstlerischen Bildung schliessen lässt. Zwei weibliche Akte (Mädchenakt und Schreitendes Mädchen) heben sich vor den anderen sehr ~~s~~ studienhaften Arbeiten vorteilhaft ab. Doch erscheinen diese Arbeiten dem Senat nicht ausreichend, um die Bewerbung zu befürworten.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kaupf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

R e u t e r , Erich

Erich Reuter hat zwar in allen seinen Arbeiten etwas Unfertiges, es spricht sich aber in ihnen eine kräftige Begabung aus. Diese Kraft seines plastischen Empfindens zeigt sich auch in seinen sehr guten Zeichnungen. Die Entsendung dieses Bildhauers wird an erster Stelle (in zweiter Linie) empfohlen.

Berlin, den 8. Juli 1943
Der Präsident
Im Auftrage

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

R ü c k e r , Doris geb. Flehmig

Doris Rücker ist ohne plastische Fantasie. Das Mass ihrer künstlerischen Veranlagung ist nicht derart, dass ihre Bewerbung befürwortet werden könnte.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kamps.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h o t t , Heinrich

Heinrich Schott verfügt unzweifelhaft über ein gewisses Mass von Begabung, dass sich aber in seinen Arbeiten noch nicht so stark äussert, dass er zu einer plastischen Gestaltung eigenen Charakters durchgedrungen wäre. Die Weiterentwicklung dieses Künstlers bleibt abzuwarten. Zu einer Befürwortung seiner Bewerbung konnte sich der Senat vorläufig nicht entschliessen.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
/Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

133

S c h r e i n e r , Michael

Ausser einem männlichen Kopf (Adolf Kopp) sind die Arbeiten dieses Bewerbers künstlerisch schwach. Schreiners Bewerbung kann deshalb nicht befürwortet werden.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kaupp
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

S c h w i p p e r t , Kurt

Kurt Schwippert zeigt gegenüber den 1941 (Gutachten vom 7. 8. 1941) eingereichten Arbeiten keine Fortschritte in seinen Leistungen, die bei äusserlicher formal-plastischer Haltung das innere Leben vermissen lassen. Die Bewerbung wird nicht befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kamps.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

S e i t z , Gustav

Gustav Seitz, der bei Gerstel und Lederer eine gründliche bildhauerische Ausbildung genossen hat, zeigt in seinen Arbeiten manche gute Ansätze; formale allzu direkte Abhängigkeit von Vorbildern lässt ihn aber nicht zu vollkommener Gestaltung gelangen. Die Bewerbung kann nicht unbedingt befürwortet werden.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kampf.

Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

136

U t e c h , Joachim

Wie schon in unserer Stellungnahme 1936 hervorgehoben, ist Utech als Bildhauer eine eigenartige Erscheinung. Bei allem Streben zu plastisch starker Gestaltung zu gelangen, erreicht er aber vielfach nicht mehr als eine äusserlich bleibende Wirkung und qualitativ sind seine Leistungen deshalb ungleich. Der Senat konnte sich nicht zu einer Befürwortung der Bewerbung entschliessen.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kampf.
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenden Künste

U t e c h , Joachim

V e r c h , Max

In Übereinstimmung mit unseren früheren Gutachten von 1941 und 1942 können wir nur wiederum feststellen, dass Max Verch eine gewisse dekorative Begabung besitzt, dass seinen Arbeiten aber der tiefere künstlerische Gehalt fehlt. Dass der Bewerber seit dem ersten Weltkrieg leidend ist, ist zu bedauern und es erscheint verständlich, dass er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Aufenthalt in Italien anstrebt. Dies kann aber die Stellungnahme zu seiner Bewerbung nicht beeinflussen. Sie wird nicht befürwortet.

Berlin, den 8. Juli 1943

Der Präsident
Im Auftrage
Kampf
Vorsitzender
der Abteilung für die bildenen Künste

Protokoll

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

	Bildhauer	Stell
	[illegible], Julius - München Verschoben	5
2.	Dechteler, Theodor - Berlin	5
3.	Gauer, Eduard - München	5
4.	Dietz, Elmar - München 1939-42 Wehrmacht (1941 verwundet)	5
5.	Paltenmeier, Heinrich - München	5
6.	Promann, Otto - Feldp.-Nr. 12341 (Gefreiter) II	5
7.	Hansel, Erik - Berlin	5
+ 8.	Hartmann, Hubert - München Wehrmacht 27.3.43 entlassen wegen Krankheit. Dienstverpflichtet für Rüstungsindustrie	5
9.	Hobbing, Edzard - Feldp.-Nr. L 00050 B (Gefreiter)	5
+ 10.	Hindermann, Hans - Düsseldorf Verschoben	5
11.	Kober, Hans - Berlin Feldp.Nr. 26320 (Obergefreiter) 4 x verwundet	5
12.	Moroder, Siegfried - München Soldat II	5
13.	Pfefferer, Rudolf - München 1940-41 Luftwaffe	5
14.	Reuter, Erich - Berlin I Luftwaffe L 30402 Lppa München 2	5
15.	Rücker, Doris - Leipzig ev. Studiengast	5
16.	Schott, Heinrich - München 1939 Wehrmacht, z.Zt. uk-gestellt.	5
+ 17.	Schreiner, Michael - Nürnberg Verschoben aus d. 1. Weltkrieg	5
18.	Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal Wehrmacht (g.V.H.)	5
19.	Seitz, Gustav - Berlin Soldat (Frankreich Leiter Büroarbeit)	5
	[illegible] Joachim - Belgard/Pomm. (im Weltkrieg Studiengast 1914-18)	5
	[illegible] Max - Berlin (1942 zur Luftschutzpolizei eingezogen. entlassen, da Lungenkrank) Studiengast	5

Brandflecken

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

B i l d h a u e r		Stud?
1. Bausenwein, Julius - München		5
2. Bechteler, Theodor - Berlin		5
3. Gauer, Eduard - München		5
4. Dietz, Elmar - München		5
5. Faltermeier, Heinrich - München		5
6. Fromann, Otto - Feldp.-Nr. 12341		5
7. Hänsel, Erik - Berlin		5
8. Hartmann, Hubert - München		5
9. Hobbing, Edzard - Feldp.-Nr. L 00050 B		--
1o. Kindermann, Hans - Düsseldorf		5
11. Kober, Hans - Berlin		5
12. Moroder, Siegfried - München		5
13. Pfefferer, Rudolf - München		5
14. Reuter, Erich - Berlin		5
15. Rücker, Doris - Leipzig	ev.Studien-gast	5
16. Schott, Heinrich - München		5
17. Schreiner, Michael - Nürnberg		5
18. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal		5
19. Seitz, Gustav - Berlin		5
2o. Utech, Joachim - Belgard/Pomm.	Studien-gast	5
21. Verch, Max - Berlin	Studien-gast	5

unleserlich

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

B i l d h a u e r		Satz
1. Bausenwein, Julius - München		5
2. Bechteler, Theodor - Berlin		5
3. Bauer, Eduard - München		5
4. Dietz, Elmar - München		5
5. Baltermeier, Heinrich - München		5
6. Fromann, Otto - Feldp.-Nr. 12341		5
7. Hansel, Erik - Berlin		5
8. Hartmann, Hubert - München		5
9. Hobbing, Edzard - Feldp.-Nr. L 00059 B		--
1o. Hindermann, Hans - Düsseldorf		5
11. Kober, Hans - Berlin		5
12. Koroder, Siegfried - München		5
13. Pfefferer, Rudolf - München		5
14. Reuter, Erich - Berlin		5
15. Rücker, Doris - Leipzig	ev. Studiengast	5
16. Schott, Heinrich - München		5
17. Schreiner, Michael - Nürnberg		5
18. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal		5
19. Seitz, Gustav - Berlin		5
2o. Utech, Joachim - Belgard/Pomm.	Studiengast	5
21. Verch, Max - Berlin	Studiengast	5

Liste der Bewerber um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom - 1943

Bildhauer		Saal
1. Bausenwein, Julius - München		5
2. Bechteler, Theodor - Berlin		5
3. Gauer, Eduard - München		5
4. Dietz, Elmar - München		5
5. Faltermeier, Heinrich - München		5
6. Fromann, Otto - Feldp.-Nr. 12341		5
7. Hansel, Erik - Berlin		5
8. Hartmann, Hubert - München		5
9. Hobbing, Edzard - Feldp.-Nr. L 00050 B		-
1o. Lindermann, Hans - Düsseldorf		5
11. Kober, Hans - Berlin		5
12. Moroder, Siegfried - München		5
13. Pfefferer, Rudolf - München		5
14. Reuter, Erich - Berlin		5
15. Rücker, Doris - Leipzig	ev. Studiengast	5
16. Schott, Heinrich - München		5
17. Schreiner, Michael - Nürnberg		5
18. Schwippert, Kurt - Köln-Lindenthal		5
19. Seitz, Gustav - Berlin		5
2o. Utech, Joachim - Belgard/Pomm.	Studiengast	5
21. Verch, Max - Berlin	Studiengast	5

140

5. Juli 1943

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J. Nr. 683 645

Betr.: Bewerbungen um einen Studienaufenthalt
in der Deutschen Akademie der Künste
(Villa Massimo) in Rom

Abs. d. Sch. Foh
an Herrn Ref.
z. Herrmann
6.VII.43.

- - - - - -

Der Senat unserer Akademie, Abteilung für die bildenden Künste hat in seiner Sitzung vom 3. Juli d. Js. die Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom geprüft und begutachtet. Es handelt sich (einschliesslich Eisenmenger und Hobbing) um 44 Künstler und zwar 23 Maler und 21 Bildhauer. 38 Bewerber kommen als Stipendiaten (davon 4 ev. als Studiengäste) und 6 als Studiengäste in Betracht. Die von den Bewerbern eingereichten Originalarbeiten und fotografischen Wiedergaben sind zum Zwecke der Begutachtung in den Ausstellungerräumen der Akademie übersichtlich aufgestellt worden.

Nach einer ersten eingehenden Besichtigung der Arbeiten der Bewerber wurden zunächst diejenigen ausgeschieden, deren Entsendung nach Rom nicht in Betracht kommen kann. Bei den Malern verblieben dabei zunächst noch 6, bei den Bildhauern noch 5 auf der Liste. Nach nochmaliger Prüfung und anschliessender Aussprache hat der Senat auch die verbliebenen 6 Maler gestrichen und erklärte sich unter Hinweis auf das in diesem Jahr besonders niedrige Niveau der Einsendungen für ausserstande, die Befürwortung auch nur eines Malers unter den Bewerbern auszusprechen. Selbst die Entsendung von Carl Schneiders, der vor Jahren den Grossen Staatspreis erhalten hat, seitdem aber in einen gewissen Manierismus verfallen ist, oder die Entsendung von Kowol oder Teuber, zweier Maler, die früher recht Gutes geleistet

12

haben, kann vom Senat nach dem in der Sitzung vorliegenden Material nicht empfohlen werden. - Es verbleibt für die Entsendung nach Rom unter den Malern somit nur Rudolf Hermann E i s e n m e n g e r .

Etwas günstiger ist das Niveau der Einsendungen der Bildhauer-Bewerber, wenn es auch keineswegs auf der Höhe der Bewerbungen früherer Jahre, insbesondere vor dem Kriege, steht. Nach wiederholter Besichtigung der Arbeiten wurde vom Senat beschlossen folgende Bildhauer für die Entsendung nach Rom zu empfehlen:

<u>in erster Linie</u>

Hans K o b e r
Erich R e u t e r

<u>in zweiter Linie</u>

Otto F r o m a n n
Siegfried M o r o d e r

Da die Grossen Staatspreise mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse während des Krieges auch im vorigen Jahre von der Akademie nicht ausgeschrieben worden sind, kommen für 1943 wiederum keine Staatspreisträger für einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste in Rom in Betracht.

Die Bewerbungen mit den Einzelgutachten werden wir in den nächsten Tagen zurückreichen.

Der Präsident
Im Auftrage

142

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8, den 15. Juni 1943
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste Berlin
No 0645 21 JUN 1943

V c 1355

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Sofort!

Anbei übersende ich folgende Bewerbungen um einen Studienaufenthalt in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom mit der Bitte um Begutachtung gemäss Erlaß vom 9. April 1931 - U IV 11099 -:

1. Maler Rudolf Werner Ackermann, Düsseldorf-Wersten, Mergelsgasse 28,
2. Maler Erich Bültmann, Gefr. H.Ma.Lübbecke, Post Gestringen Westf. A. Komp.,
3. Maler Ernst Betz, München 22, Steinsdorfstrasse 14/3,
4. Kriegsmaler Josef Fleckenstein, Aschaffenburg, Fabrikstrasse 4,
5. Maler Eduard Frank, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 105,
6. Maler Max Hauschild, Berlin W 35, Admiral v. Schröder Strasse 37,
7. Maler Richard Hoffmann, Eichwalde b/Berlin, Bismarckstrasse 19,
8. Maler Erik Homann-Webau, Halberstadt, Bismarckstrasse 9,
9. Maler Albert Hennig, Berlin-Grunewald, Franzensbader Strasse 2,
10. Maler Alois Kowol, Stahnsdorf-Berlin, Dorfstrasse 8,
11. Maler Harry Max Lean, Berlin W 15, Bayerischestrasse 3,
12. Maler Ludwig Maurer-Franken, München 22, Liebigstrasse 39,
13. Malerin Lieselott Minners-Weise, Berlin-Wlmersdorf, Kreuznacher Str. 32 II 1.
14. Maler Heinz Rose, Feldp.Nr.: L 16 390 (F), Lg.Pa.München 2,
15. Malerin Irmi Riebensahm-Irminghaus, Berlin-Wilmersdorf, Nassauische-strasse 30,
16. Maler und Graphiker Bernt Rösel, Mülheim (Ruhr), Virchowstrasse 13,
17. Graphikerin Lydia Sasulin, Leipzig, Am Nikischplatz 4,

18.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der
Künste
in Berlin C 2

18. Maler Carl Schneiders, Berlin-Wilmersdorf, Hildegardstrasse 6,
19. Maler August Stoll, Dillenburg, Hauptstrasse 83,
20. Malrer Hermann Teuber , Berlin C 2, Klosterstrasse 75 II,
21. Bildhauer Julius Busenwein, München, Akademiestrasse 2,
22. Bildhauer Theodor Bechteler, Berlin-Gatow, Habichtwald 37,
23. Bildhauer Eduard Cauer, München, Schellingstrasse 3,
24. Bildhauer Elmar Dietz, München 23, Destouchestrasse 34,
25. Bildhauer Heinrich Faltermeier, München 25, Wolfrathshauserstrasse 44,
26. Bildhauer Otto Froman n, Gefr. Feldp.Nr.: 12 341,
27. Bildhauer Erik Hänsel, Berlin-Friedenau, Golzheimerstrasse 25,
28. Bildhauer Hubert Hartmann, München 13, Ariesstrasse 51/III,
29. Bildhauer Hans Kindermann, Freiburg Br., Hansastrasse 9, Res.Laz. 1 Hoven.,
30. Bildhauer Siegfried Moroder, München 22, Kaulbachstrasse 63 a Hths.,
31. Bildhauer Rudolf Pfefferer, München, Breisacher Strasse 7/II,
32. Bildhauer Erich Reuter, Feldp.Nr.: L 30 402, LgPa München 2,
33. Bildhauerin Doris Rücker, geb. Flehmig, Leipzig S 3, Hardenbergstr. 10
34. Bildhauer Heinrich Schott, München 23, Feilitzschstrasse 13 IV,
35. Bildhauer Kurt Schäfer, Dresden A 21, Junghansstrasse 46,
36. Bildhauer Gustav Seitz, Berlin W 62, Burggrafenstrasse 4,
37. Bildhauer Kurt Schwippert, Fliegerhorst Köln/Ostheim, Flugleitung,
38. Bildhauer Michael Schreiner, Nürnberg, Bulmannstrasse 32, Rückgeb. I,
39. Bildhauer Joachim Utech, Belgrad (Pom), Parkstrasse 2,
40. Bildhauer Max Verch, Berlin-Wilmersdorf, Durlacher Strasse 15.

Hinsichtlich des Malers Rudolf Hermann Eisenmenger und des Bildhauers Edzard Hobbing verweise ich auf meine Erlasse - Vc 353 - vom 3. März 1943 und Vc 766 vom 15. April 1943.

Ich beabsichtige, bei der Verteilung der noch freien Plätze in der Akademie in Rom in erster Linie Kriegsversehrte zu berücksichtigen.

Etwa dort noch vorliegende, oder bis zur Beurteilung noch rechtzeitig eingehende Anträge ersuche ich in die allgemeine Begutachtung einzubeziehen.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 29. Mai 1936 -Vc 1083 - ersuche ich, dem stellvertretenden Direktor der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom eine Liste der Bewerber zur Stellungnahme und zur etwaigen Benennung weiterer Künstler zuzuleiten.

Jm Auftrage
gez. Hermann.

41 Lbr.
– abgesandt 8/10.
* Vorabgeleitet.

Beglaubigt
Ungestellt.

143

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc Nr. 1398

Berlin W 8, den 4. Juli 1943
- Postfach -

Akademie d. Künste Berlin
№ 0678 * 5. Jul. 1943

Urschriftlich mit 1 Anlage

an den Herrn Präsidenten der Preußischen
Akademie der Künste
in Berlin C 2

im Nachgange zu meinem Erlaß vom 15.6.1943 - Vc 1355/43 - übersandt.

Im Auftrage

Reine Originalarbeiten einzusenden

RM2 Vordr. 500

144
144

M. Fleckenstein , Aschaffenburg
Fabrikstr. 4 Vc 1388

den 15.6.43

Eing: 17. JUNI 1943

An den

Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin , W 8
Unter den Linden 69

Betr.: Geschäftszeichen
V c 985 .

Jetzt erst bekam ich Ihr Schreiben vom 5.5.ds.Jhrs. und habe ich den Maler Herrn Müller-Rabe+, der verschiedene Arbeiten meines Mannes für diesen Zweck hat, beauftragt dieselben zur Preussischen Akademie der Künste, hinzu-besorgen .

Mein Mann ist als Sonderführer zr.Zt. auf der Halbinsel Krim eingesetzt und hat die Feldpostnummer 59380 . Weitere Nachricht in dieser Angelegenheit bitte ich entweder dorthin oder mir zugehen lassen zu wollen .

Heil Hitler !

M. Fleckenstein

+ Berlin-Charlottenburg
Hardenbergstr. 33

145

Umschlag zu dem Runderlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

vom 10.6 1943 Nr. U 1328

Eingang am 12.6.43

J. Nr. 632

Betrifft: 11. Jahresausstellung d. Dt. Akt. d. Kgl. (Villa Massimo) in Rom

Inhalt: Urschriftlich mit . 9 . . Anlagen g. R.
an den Herrn Präsidenten der Preussischen
Akademie der Künste
Hier

gibt die Bitte um Kenntnisnahme
gez. Hermann

Herrn K. Gilbert
Dtsch. Archäol. Inst.
Abt. A. III

Frist: 2 Wochen

6. Juli 1943

Antwort:
Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, den ~~14. Juni 1943~~

J. Nr. 632

Ueberreicht:
Der Präsident
.....

Urschriftlich mit . . 9 . . Anlagen
dem Herrn Reichs- und ~~Preussischen~~ Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

J.A.

~~nach Kenntnisnahme~~ ergebenst zurückgereicht:
~~mit folgendem Bericht~~
.....

~~Der Präsident~~
~~J.A.~~

geschen
A. Kampf.

R12

waren Die Bewerbungen um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom/im vorigen Jahr, inbesondere auf dem Gebiet der Malerei, wenig befriedigend, so daß,wie dortseits bekannt ist, die Auswahl für das abgelaufene Studienjahr ~~sehr~~ schwierig war. Immernin befanden sich unter den nach Rom entsandten Künstlern einige sehr begabte Bildhauer wie Fritz Cremer, Waldemar Grzimek und Wilhelm Hausmann. Die Bildhauerin Gertrud Beinling, die mehrere Monate ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom innehatte, ist von unserer Akademie nicht empfohlen worden. Das Gutachten des Senats lautete dahin, daß die Arbeiten dieser Bildhauerin einen dilettantischen Eindruck machen, wenn ihr auch ab und zu eine kleinere Arbeit, wie ein Kopf, gelingt . Einen solchen Kopf konnten wir ~~euch~~ in unserer vorjährigen Herbstausstellung zeigen, während ihre für unsere diesjährige Frühjahrsausstellung eingesandten Arbeiten sämtlich zurückgewiesen werden mußten. Für die Deutsche Akademie in Rom war diese Künstlerin jedenfalls keineswegs geeignet; gute mittlere Fälle sind hier

Transpositen hier noch an der Besprechung zu klären.

Leider mußten wir bei unserer jüngst stattgehabten Senatssitzung feststellen, daß das Niveau der Bewerber um Ateliers in der Deutschen Akademie in Rom sich in diesem Jahr nicht gehoben hat, sondern gegenüber dem Vorjahr eher noch weiter abgesunken ist. Durch die Kriegsverhältnisse ist diese Tatsache ja erklärlich. Es würde ~~sich~~ vielleicht ~~empfehlen~~ vielleicht einige ältere ausgereifte Künstler nach Rom zu entsenden, solange es infolge des Krieges an guten jüngeren Kräften mangelt.

Der Vorsitzende
der Abteilung für die bildenden Künste

Kampf. Abw. 6.09.

146

Abschrift!

DEUTSCHE BOTSCHAFT ROM — **Rom, den 19. Mai 1943**
Durchdruck
Doppel Kult Pol K 3417

Nr.Kult 666
Auf den Erlass vom 12.5.43
- Kult Pol. K 2955 -
- 8 Anlagen -
- 1 Durchdruck -

Inhalt: XI. Jahresausstellung der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

Die XI. Jahresausstellung von Werken der Stipendiaten und Studiengäste der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom wurde am 7. Mai 1943 der bisherigen Tradition entsprechend durch den König von Italien in Anwesenheit des italienischen Erziehungsministers BIGGINI, des italianischen Volkskulturministers POLVERELLI, des Gouverneurs von Rom, FürstBORGHESE, des Schweizerischen Gesandten und in Anwesenheit von Vertretern deutscher und italienischer kultureller Institutionen eröffnet. Die Ausstellung wurde am 15. Mai geschlossen. Der Besuch durch das Publikum war gut. Die deutschen und italienischen Pressevertreter waren am Tage vor der Ausstellungseröffnung zu einer Vorschau der Ausstellung eingeladen worden.

Die italienische Presse hat sich zum Teil darauf beschränkt, lediglich die Tatsache der Eröffnung und ihren Verlauf zu bringen. Unter den bekanntesten römischen Tageszeitungen brachten " Giornale d'Italia ", " Messaggero " und " Lavoro Fascista " längere Ausführungen zu den in der Villa Maesimo ausgestellten diesjährigen Arbeiten der deutschen Künstler.

Während " Popolo di Roma " anerkennde kurze Worte für die gezeigten Leistungen fand und " Tribuna " sich auf eine Zitierung der besten Werke beschränkte, brachte " Giornale d'Italia " einen dreispaltigen Artikel über die Ausstellung. Es heisst darin, dass man von den deutschen Künstlern erwartet hätte, dass die klassische römische Umgebung, die Harmonie zwischen Natur und Kunst, wie sie in der Villa Massi-

mo und dem sie umgebenden Park zu finden sei, sich auch beeinflussend in ihren Werken hätten äussern müssen. Die ausgestellten Arbeiten zeigten jedoch keine Loslösung von der traditionellen, strengen, fast schematischen Auffassung, was gröstenteils darauf zurückzuführen sei, dass es sich noch um Anfänger handele, die noch nicht den richtigen Weg gefunden hätten. Die wenigen von den beiden einzigen Malern der Ausstellung gezeigten Werke seien bedeutungslos, die Ausstellung enthalte also fast nur Skulpturen, die einen ernsten, monotonen Eindruck hinterlie-
ßen. Von den Arbeiten des Malers Herbert Wegehaupt sei zu sagen, dass sie nicht ästhetischen, sondern dokumentarischen Wert hätten und zu der überall wenig geschätzten " Kriegsmalerei " gehörten. Am begabtesten unter den Bildhauern erschiene Wilhelm Hausmann, der etwas von den neuen Tendenzen moderner Bildhauerei beeinflusst sei.

Auch " Lavoro Fascista " bringt ähnliche Ausführungen über die einzelnen Werke und bemerkt ebenfalls dazu, dass der Geschmack oder besser gesagt, das Programm der deutschen Künstler sich durchaus nicht mit der Umgebung der Villa Massimo vereinbaren lasse. Die Arbeiten des Schweizers Ernst Huber werden in dem Artikel besonders gelobt als die einzigen, die einen eigenen Stil aufweisen. Die Zeichnung des " Gefangenen " von Herbert Wegehaupt sei die beste dieser Art, die man bisher gesehen habe.

In der Kritik des " Messaggero " taucht als Charakterisierung der Ausstellung der Ausdruck " Gipsfiguren-Sammlung auf, in der die gesamte Würdigung bereits enthalten ist. Es wird jedoch die Ernsthaftigkeit der Zielsetzung der Künstler hervorgehoben.

Es erscheint zweckmässig, dass bei der Auswahl der Stipendiaten und Studiengäste für das nächste Stipendienjahr ein besserer Ausgleich zwischen Malern und Bildhauern gefunden wird und ausserdem auf eine möglichst hohe Qualität der Künstler Wert gelegt wird, um bei der nächsten Jahresausstellung der Deutsche Akademie nicht wiederum einen Angriffspunkt für die italienische stark entwickelte Kritik in der Presse zu geben.

In der Anlage werden Ausschnitte aus sieben römischen Tageszeitungen sowie ein Katalog über die Ausstellung überreicht.

gez. von Mackensen

Abschrift!

DEUTSCHE BOTSCHAFT ROM — Rom, den 19. Mai 1943

Durchdruck

Doppel Kult Pol K 3417

Nr.Kult 666

Auf den Erlass vom 12.5.43
- Kult Pol. K 2955 -
- 8 Anlagen -
- 1 Durchdruck -

Inhalt: XI. Jahresausstellung der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom

Die XI. Jahresausstellung von Werken der Stipendiaten und Studiengäste der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom wurde am 7. Mai 1943 der bisherigen Tradition entsprechend durch den König von Italien in Anwesenheit des italienischen Erziehungsministers BIGGINI, des italinnischen Volkskulturministers POLVERELLI, des Gouverneurs von Rom, FürstBORGHESE, des Schweizerischen Gesandten und in Anwesenheit von Vertretern deutscher und italienischer kultureller Institutionen eröffnet. Die Ausstellung wurde am 15. Mai geschlossen. Der Besuch durch das Publikum war gut. Die deutschen und italienischen Pressevertreter waren am Tage vor der Ausstellungseröffnung zu einer Vorschau der Ausstellung eingeladen worden.

Die italienische Presse hat sich zum Teil darauf beschränkt, lediglich die Tatsache der Eröffnung und ihren Verlauf zu bringen. Unter den bekanntesten römischen Tageszeitungen brachten " Giornale d'Italia ", " Messaggero " und " Lavoro Fascista " längere Ausführungen zu den in der Villa Massimo ausgestellten diesjährigen Arbeiten der deutschen Künstler.

Während " Popolo di Roma " anerkennende kurze Worte für die gezeigten Leistungen fand und " Tribuna " sich auf eine Zitierung der besten Werke beschränkte, brachte " Giornale d'Italia " einen dreispaltigen Artikel über die Ausstellung. Es heisst darin, dass man von den deutschen Künstlern erwartet hätte, dass die klassische römische Umgebung, die Harmonie zwischen Natur und Kunst, wie sie in der Villa Massi-

mo und dem sie umgebenden Park zu finden sei, sich auch beeinflussend in ihren Werken hätten äussern müssen. Die ausgestellten Arbeiten zeigten jedoch keine Loslösung von der traditionellen, strengen, fast schematischen Auffassung, was grösstenteils darauf zurückzuführen sei, dass es sich noch um Anfänger handele, die noch nicht den richtigen Weg gefunden hätten. Die wenigen von den beiden einzigen Malern der Ausstellung gezeigten Werke seien bedeutungslos, die Ausstellung enthalte also fast nur Skulpturen, die einen ernsten, monotonen Eindruck hinterliessen. Von den Arbeiten des Malers Herbert Wegehaupt sei zu sagen, dass sie nicht ästhetischen, sondern dokumentarischen Wert hätten und zu der überall wenig geschätzten " Kriegsmalerei " gehörten. Am begabtesten unter den Bildhauern erschiene Wilhelm Hausmann, der etwas von den neuen Tendenzen moderner Bildhauerei beeinflusst sei.

Auch " Lavoro Fascista " bringt ähnliche Ausführungen über die einzelnen Werke und bemerkt ebenfalls dazu, dass der Geschmack oder besser gesagt, das Programm der deutschen Künstler sich durchaus nicht mit der Umgebung der Villa Massimo vereinbaren lasse. Die Arbeiten des Schweizers Ernst Huber werden in dem Artikel besonders gelobt als die einzigen, die einen eigenen Stil aufweisen. Die Zeichnung des " Gefangenen " von Herbert Wegehaupt sei die beste dieser Art, die man bisher gesehen habe.

In der Kritik des " Messaggero " taucht als Charakterisierung der Ausstellung der Ausdruck " Gipsfiguren-Sammlung auf, in der die gesamte Würdigung bereits enthalten ist. Es wird jedoch die Ernsthaftigkeit der Zielsetzung der Künstler hervorgehoben.

Es erscheint zweckmässig, dass bei der Auswahl der Stipendiaten und Studiengäste für das nächste Stipendienjahr ein besserer Ausgleich zwischen Malern und Bildhauern gefunden wird und ausserdem auf eine möglichst hohe Qualität der Künstler Wert gelegt wird, um bei der nächsten Jahresausstellung der Deutsche Akademie nicht wiederum einen Angriffspunkt für die italienische stark entwickelte Kritik in der Presse zu geben.

In der Anlage werden Ausschnitte aus sieben römischen Tageszeitungen sowie ein Katalog über die Ausstellung überreicht.

gez. von Mackensen

749

1. Juli 1943

J. Nr. 665.

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Fritz C r e m e r vom 1. November 1942 bis 3o. Juni 1943 als Stipendiat ~~in~~ der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimc) in Rom angehört hat. Nach Beendigung seines Rom-Aufenthaltes hat er seine Studienarbeiten nach Deutschland zurückgesandt. Überbringer dieses Schreibens - Herr L a p p e - ist befugt, die Sendung an Fritz Cremer in Empfang zu nehmen.

Der Präsident
Im Auftrage

R12

130

Preußische Akademie der Künste
J.Nr. 637

Berlin C 2, den 24. Juni 1943
Unter den Linden 3

Urschriftlich mit 1 Anlage

dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung

und Volksbildung

B e r l i n W 8

ergebenst zurückgereicht mit dem Erwidern, daß sich die beiden Plastiken des Bildhauers Georg Karl R ü d l - Klagenfurt nicht in der Akademie befinden. Sie sind am 11. August 1939 nach dem Reichsministerium zurückgebracht worden.

Der Präsident
Im Auftrage

151

J.Nr. 612

Berlin C 2, den 23. Juni 1943
Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1943

Verrechnungsstelle: Kap. 167 K Anhangsrechnung

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, den Betrag von 1050,-- RM
in Worten: " Eintausendfünfzig Reichsmark "
von der Hauptkasse der Preußischen Bau- und Finanzdirektion einzuziehen und in der Anhangsrechnung zur Rechnung der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom (Kap. 167 K) in Einnahme nachzuweisen.

Gleichzeitig wird die Kasse angewiesen, an die im Erlaß genannten sieben Stipendiaten eine einmalige Beihilfe von je 150 RM insgesamt 1050 RM in Worten: " Eintausendfünfzig Reichsmark auf Antrag der Künstler zu zahlen und in der Anhangsrechnung zu Kap. 167 K zu verausgaben .

Der Präsident
Im Auftrage

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c Nr. 988

Berlin W 8 den 3. Juni 1943
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402) Bürokasse des
Reichsbank - Giro - Konto Ak. d. W. u. Pr. M. W. E. V.
— Postfach —

Akademie d. Künste, Berlin
№ 0612 * 10. JUN. 1943

Ausgabeanweisung

Abschrift.

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1943 Verrechnungsstelle Kap168 Tit70A als Mehrausgabe.	1050,-- RM, in Worten: "Eintausendfünfzig Reichsmark"	Kasse der Preußischen Akademie der Künste in Berlin.	Einmalige Beihilfe von je 150 RM zur Förderung ihrer künstlerischen Tätigkeit für die Bildhauer Friedrich Cremer, Waldemar Grzimek, Eugen Mayer-Fassold, Wilhelm Hausmann, die Bildhauerin Carla Brill, die Maler Herbert Wegehaupt und Fritz Cernajsek, sämtlich zur Zeit in der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom.
Empfänger werden benachrichtigt.	Die Verwendung des Betrages wird in der Anhangsrechnung der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom für 1943 nachgewiesen werden.		

Unterschrift.

An die Hauptkasse der Preuß. Bau- und Finanzdirektion, hier.

- - - - - - - - - - - -

Abschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

Ich ersuche, die einmaligen Beihilfen von je 150 RM an die 7 Stipendiaten und Studiengäste der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom nach ihrer Rückkehr zur Auszahlung bringen zu lassen.

Im Auftrage
gez. Hermann

Beglaubigt.
Angestellte.

An
den Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste
in Berlin C 2.

R12
Vordr. 744.

152

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 10. Juni 1943
Unter den Linden 69
Fernsprecher: 11 00 30
Postscheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto 1/154
Postfach

Akademie d. Künste, Berlin
№ 0636 * 17. JUN. 1943

V c 373 II. WO

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Die Deutsche Botschaft in Rom hat wiederholt darauf hingewiesen, daß der einheitliche kulturpolitische Einsatz der deutschen Kulturinstitute in Italien durch die Vielheit dieser Einrichtungen außerordentlich erschwert wird. Trotz der von der Botschaft ergriffenen Maßnahmen ist es immer wieder vorgekommen, daß die Veranstaltungen der Institute nicht aufeinander abgestimmt waren. Darüber hinaus entspricht nach Ansicht der Botschaft gegenwärtig der kulturpolitische Nutzeffekt der Institute im Kriege nicht den an sich gegebenen Möglichkeiten. Das Auswärtige Amt hat sich daher entschlossen, mit meinem Einverständnis die Stellung eines Generalbevollmächtigten für die deutschen Kulturinstitute in Italien zu schaffen, dem die Ausrichtung, der einheitliche Einsatz und die Koordinierung ihrer Veranstaltungen obliegen soll. Außerdem sollen die vom Auswärtigen Amt zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für außerhalb des eigentlichen Arbeitsbereichs der Institute liegende Veranstaltungen und Aufgaben über diesen Generalbevollmächtigten den Instituten in Zukunft zufließen. In den wissenschaftlichen Betrieb der Institute sowie in ihre normale Etatsgestaltung wird sich der Generalbevollmächtigte nicht einschalten. Dagegen soll ihm das Recht zustehen, mir gegebenenfalls Vorschläge für neue wissenschaftliche Zielsetzungen der Institute zu machen.

Ich

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie
der Künste in Berlin C 2

R12

Ich habe dieser Absicht des Auswärtigen Amtes zugestimmt und den Generalbevollmächtigten auch meinerseits mit den entsprechenden Vollmachten für meinen Geschäftsbereich versehen.

Zum Generalbevollmächtigten für die deutschen Kulturinstitute in Italien ist der ordentliche Professor an der Universität Berlin, Dr. Albert Prinzing, ernannt worden, der unter einstweiliger Entbindung von seinen Verpflichtungen an der Universität seine Tätigkeit demnächst in Rom aufnehmen wird.

Ich ersuche, auf ein enges und vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit dem Generalbevollmächtigten bedacht zu sein.

Unterschrift.

An den Herrn Direktor der Deutschen Akademie der Künste (Villa Massimo) in Rom Largo di Villa Massimo 1.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis.

Im Auftrage

gez. Hermann.

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Kanzlei

Beglaubigt.

Blodowski
Angestellte.

Berlin, den 19. Juni 1943
V. Hundt
Kanzleiinspektor

153

Akademie d. Künste-Berlin
№ 9556 25. MAI 1943
Anl.

22. Mai 1943

Reichsm. des Wiss. Erziehung und Volksbildung
Eingang 27. Mai 1943

Die Preußische Akademie der Künste bittet hierdurch dem Bildhauer Waldemar G r z i m e k, der für einen Studienaufenthalt in Rom gewährten Urlaub um 4 Wochen bis Ende Juli d. Js. zu verlängern. Nur bei einer solchen Verlängerung würde Waldemar Grzimek in der Lage sein den ihm von dem Herrn Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung zugebilligten Studienaufenthalt in Rom voll auszunutzen, da er die letzte Zeit seines dortigen Aufenthalts zur Herstellung der Gipsgüsse der von ihm modellierten Plastiken und zum Verpacken seiner Arbeiten verwenden muß. Er hat auch einige Arbeiten zurzeit noch im Ton in Arbeit, die er erst vollenden muß, um sie in Gips gießen zu können. Da Waldemar Grzimek ein begabter Bildhauer ist, wird die Gewährung des vierwöchentlichen Nachurlaubs von der Akademie aus künstlerischen Gründen befürwortet.

Der Präsident

Im Auftrage

An

das OKM AMA/M Wehr 1

R12

Berlin, den 20.5.43

An die Deutsche Akademie der Künste
Berlin

Sehr geehrte Herren,

Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie Interesse haben, eine Ausstellung meiner Arbeiten zu veranstalten. Ich habe bereits mit dem OKM AMA/Abteilung Kunst Fühlung aufgenommen. Ich habe mit Professor Kolbe und Professor Scharff gesprochen, die beide meinen, daß eine Ausstellung meiner Arbeiten sehr wünschenswert wäre. Ich selbst halte es auch für sehr wichtig, daß meine Arbeiten einmal gezeigt werden. Ich bin seit dem 30.6. ununterbrochen in Rom, wo ich Professor Scharff besuchte, und werde ich die ganze Zeit mit Studienreisen und Vorbereitungen zu Bildnissen verbringen. Ich bitte Sie deshalb, mir mitzuteilen, ob Sie Interesse haben, und wann ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen könnte. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen, ob Sie Interesse haben.

Heinrich Hoffmann

754

22. Mai 1943

Der Präsident

An

das OKW AMA/A Abt. I

Die Deutsche Akademie der Künste bittet hiermit den für einen Studienaufenthalt in Rom gewährten Urlaub um 4 Wochen bis Ende Juli d. Js. zu verlängern. Nur bei einer solchen Verlängerung wird die Gewährung eines vierwöchentlichen Urlaubs von der Akademie aus künstlerischen Gründen befürwortet.

Akademie der Künste Berlin
MBSRC 25. MAI 1943
Mat

22. Mai 1943

München, 15.5.43
Schellingstr. 3

H. H. 8.

Sehr geehrter Herr Prof. Auersdorffer!

Entschuldigen Sie bitte, dass ich Ihnen heute erst für Ihr freundliches Schreiben und die Zusendung des Formulars danke. Inzwischen sagte mir Prof. Wackerle, dass wahrscheinlich nur Kriegsverletzte bei der diesjährigen Verteilung des Stipendiums berück-

R12

richtigt werden. Meine Bewerbung hat wohl wenig Aussicht auf Erfolg. Ich will es trotzdem versuchen.

Nochmals vielen Dank.

Es grüßt mit Heil Hitler!

Eduard Cauer

156

29. April 1943

Sehr geehrter Herr C a u e r !

Auf Veranlassung Ihres Herrn Vaters übersende ich Ihnen anbei ein Formular für die Bewerbung um einen Aufenthalt in der Deutschen Akademie in Rom nebst den Bestimmungen. Die Bewerbung müssen Sie möglichst bald an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 6 absenden. Sie können dabei gleich Photographien Ihrer Arbeiten beifügen .

Heil Hitler !

Herrn Bildhauer
Eduard C a u e r
M ü n c h e n 13
Schellingstr. 3
Pension Hostrup

R 12

157

29. April 1943

Sehr geehrter Herr Professor P l o n t k e ,

auf Ihr geschätztes Schreiben vom gestrigen Tage erwidere ich Ihnen ergebenst, daß es sich kaum um eine Bewerbung um den "Rompreis " handelt. Unter Rompreis wird nur der Große Staatspreis unserer Akademie verstanden, der während des Krieges jedoch nicht zur Ausschreibung gelangt, da er mit einer Altersgrenze verbunden ist, und sich die unter den Fahnen stehenden jüngeren Künstler an dem Wettbewerb nicht beteiligen können. Fälschlich als Rompreis bezeichnet wird leider sehr häufig das Romstipendium d. h. der Aufenthalt in Rom mit einem Atelier in der dortigen Deutschen Akademie und dem zugehörigen Stipendium. Um diese Vergünstigung kann sich Ihre Schülerin Frau Minners-Weise natürlich bewerben ; ich würde raten diese Bewerbung möglichst umgehend zu bewerkstelligen, da formell der Schlußtermin der 1. Mai ist. Das Bewerbungsformular füge ich der Einfachheit halber nebst den Bestimmungen gleich hier bei. Die Dame müßte dieses Formular sofort ausfüllen und an den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung , Berlin W 8, Unter den Linden 69 übersenden. Sie kann einige Photographien ihrer Arbeiten dieser Bewerbung beifügen, jedoch bitte keine Originale. Im Mai werden die im Ministerium gesammelten Bewerbungen an unsere Akademie zur Begutachtung durch den Senat übersandt. Hierzu sind allerdings einige Original-Arbeiten erforderlich, die später direkt an die Akademie einzusenden sein würden . Frau Minners-Weise wird wegen des Zeitpunktes der Einsendung der Originalarbeiten noch Nachricht von der Akademie erhalten. Sollte sie etwa in der nächsten Zeit gelegentlich von Berlin abwesend sein, so wäre es gut, wenn sie die Arbeiten

Herrn Professor
Paul P l o n t k e
Bln-Charlottenburg 9
Ulmenallee 42/II

R 12

158

Professor Paul Plontke

Charlottenburg 28.4.43

Sehr geehrter Herr Professor Anwiderstoffer!

Der Männer-Weise, wie mir Ihr Schüler Lemmerbirt hier von dem jetzt abgespielten Kongress. Ich muss mich wieder Ihrer Bitte, die Entscheidung bei der Verleihung des Preises Ihrer Schülerin Frau Mimmerbirt alle Sorgfalt, Mühe und Ergebnis Ihrer Akademie für einen würdigen Landsmann empfehlen, fallen Sie- Ihrem in der Akademie die Verleihung zu Kenntnis zu folgt.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

P. Plontke

C/0824

R

159

Gustav Seitz
Berlin W 62
Burggrafenstrasse 4
Tel. 25 05 30

Berlin, den 11. April 1943

Akademie der Künste
No 830 - 12

An die Preussische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3
ehemal. Kronprinzenpalais

Hiermit möchte ich mich für den diesjährigen Rompreis bewerben. Einen kurzen Lebenslauf und 26 Photos meiner Arbeiten füge ich meinem Schreiben bei. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich wieder einmal die Möglichkeit haben könnte, einige Monate für meinen Beruf zu arbeiten.

Für Ihre Bemühungen im voraus besten Dank und freundliche Grüsse!

Heil Hitler!

R 12

Zu T.Nr. 393
160

Gustav Seitz Bildhauer Berlin W 62 Burggrafenstrasse 4

Lebenslauf

Geboren am 11.September 1906 in Mannheim - Neckarau, lebt in Berlin. Erlernte von 1922-1924 das Bildhauerhandwerk (Gesellenprüfung) 1925-1933 Schüler und Meisterschüler von Prof. Gerstel. 1933-1937 Meisteratelier an der Preussischen Akademie der Künste Berlin, unter Prof.Lederer. Studienreisen nach Italien, Frankreich, Griechenland u.England. Arbeiten in der Nationalgalerie Berlin, Kunsthalle Mannheim, Anhaltische Gemäldegalerie Dessau und in Privatbesitz im In- und Ausland.
Seit 6.Mai 1940 Soldat.

167

31. März 1943

Sehr geehrter Herr R o s e !

Auf Ihr Schreiben vom 25. d. Mts., das soeben in meine Hände gelangt, erwidere ich Ihnen, daß ich mich gern Ihrer Bewerbung um ein Atelier in der Deutschen Akademie in Rom annehmen will, soweit dies möglich ist. Ihre formularmäßige Bewerbung haben Sie wohl an den Herrn Reichserziehungsminister schon abgesandt ; ich darf wohl annehmen, daß Sie von Herrn Professor Stangl ein Formular erhalten haben . Für die Bewerbung genügt es zunächst, wenn Sie ihr einige Photographien Ihrer Arbeiten beifügen. Wenn dann der Senat unserer Akademie mit der Begutachtung der Bewerbungen befaßt wird, was gewöhnlich Ende Mai oder Anfang Juni der Fall ist, dann sind einige Originalarbeiten von Ihnen allerdings kaum zu entbehren und Sie müßten schon versuchen der Akademie in dieser Hinsicht ausreichendes Material vorzulegen . Ich bitte zu beachten, daß die Originale nicht an das Ministerium, sondern an unsere Akademie zu senden sind. Den von Ihnen erwähnten Katalog, es ist der von der Herbstausstellung 1935, will ich gern vorlegen ; die darin enthaltene Reproduktion Ihres Bildes würde aber selbstverständlich als Unterlage für die Beurteilung nicht genügen . - Falls es noch

Herrn
Unteroffizier Heinz R o s e
L 16 390 (F)
Lg. P. A. München 2

nicht

R12

nicht geschehen, rate ich Ihnen, Ihre Bewerbung an das Ministerium möglichst bald einzusenden.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Rückseite leuchtet durch

762

Wpp. Z. Nr. 5a
L 16390 (F)
Zg. P.A. München 2

Rom, den 25. III. 43.

Gen. St. III

Sehr geehrter Herr Professor!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an mich. Ich war in den Jahren 1926-1928 Meisterschüler der Königlichen Akademie der Künste und Musik unter Prof. Arnold Schmitt. — Im Jahre 1934 oder 1935 habe ich mich 2 Bilder, mit einem Stipendium, in der Königlichen Akademie beworben. — Einer der Bilder war ein Selbstbildnis, mit einem Hintergrund von Rom. — Ich bin jetzt 3 Monate hier in Rom als Kriegsberichter. — Ich war vorher 2 Jahre an der Kriegsfront i. R. gestellt. — Hier in Rom habe ich mein Thema bei Prof. Hengel, dem Direktor der Deutschen Akademie hier, weitergeführt — Prof. Hengel hat mir freundlicherweise angeboten mich für ein Stipendium für Villa Massimo zu bewerben. Ich weiß nun nicht ob er noch hier ist, daß mein Bild

Wasserflecken

unleserlich

Feldpost 163

Herrn

Prof. Arnold Sommerfeld

Berlin-Pasing Ohm-Gymnasium

Sommerfeldstr. 3

FELDPOST 26.3.43

Berlin W 9

Bendlerstraße 3

Kriegsstelle 2

Großhesselohe
1935

Wasserflecken

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1276

ENDE